



# Europaschule

Gymnasium der Stadt Kerpen

Gemeinsam lernen und leben - grenzüberschreitend denken und handeln

## Schulinternes Curriculum

# DEUTSCH

## Sekundarstufen I und II

Stand Juni 2024

# Inhaltsverzeichnis

1.	Didaktische Vorbemerkungen.....	4
1.1.	Allgemeines.....	4
1.2.	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	5
1.3.	Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule.....	6
1.4.	Sicherung gleicher Lernchancen .....	7
1.5.	Individuelle Förderung .....	7
1.6.	Studien- und Berufsorientierung .....	8
1.7.	Vorgaben zur Vertretungsregelung.....	8
1.8.	Qualitätssicherung und Evaluation .....	9
1.9.	Funktionsinhaber*innen der Fachgruppe .....	11
1.10.	Unterrichtsvorhaben .....	11
2.	Klasse 5.....	12
2.1.	Wir und unsere Schule (Briefe / E-Mails schreiben) .....	12
2.2	Tiere beobachten und beschreiben .....	15
2.3.1	Bildergeschichten (Oder: Spannend erzählen) .....	17
2.3.2	Spannend erzählen (Oder: Bildergeschichten) .....	19
2.4	Die eigene Meinung begründen - Satzglieder.....	21
2.5	Einfache epische Formen: Märchen (Hinweis: Möglich ist auch, die Märchenreihe zu streichen und dafür oben die beiden Reihen zur Epik durchzuführen) .....	23
2.6	Drama .....	25
2.7	Fakultativer Zusatz: Projektarbeit z.B. Gedichte.....	26
3.	Klasse 6.....	27
3.1.	Vorbereitung des Lesewettbewerbs .....	27
3.2.	Beschreiben/Berichten .....	27
3.3.	Argumentieren und Appellieren .....	29
3.4.	Gedichte und ihre Bildsprache.....	31
3.5.	Jugendroman I – Personenbeschreibung und Attribute.....	33
3.6.	Jugendroman II – komplexe epische Großformen .....	35
3.7.	Gewusst wo! .....	37
4.	Klasse 7.....	40
4.1.	Argumentieren und Überzeugen - Z.B.: Jedem Trend hinterher?.....	40
4.2.	Jugendspezifischer dramatischer Text: wörtliche Rede wiedergeben.....	42
4.3.	Jugendspezifischer dramatischer Text: Szenenanalyse und Produktion .....	44
4.4.	Vorgangsbeschreibung (Aktiv/ Passiv).....	46
4.5.	Jugendbuch (verbunden mit „Kerpen sucht das Superbuch“).....	48
4.6.	Balladen .....	50
5.	Klasse 8.....	53
5.1.	Zeitung – Immer auf dem Laufenden (Wdh. Indirekte Rede) .....	53

5.2.	Wendepunkte - Kurzgeschichten .....	56
5.3.	Argumentieren/Erörtern.....	58
5.4.	Gedichte .....	60
5.5.	Präskriptive und deskriptive Methoden der Sprachgestaltung .....	62
6.	Klasse 9.....	65
6.1.	Lyrische Texte.....	65
6.2.	Erörterung.....	66
6.3.	Ganzschrift .....	69
6.4.	Sprachgestaltung im beruflichen Umfeld .....	71
7.	Klasse 10	
7.1	Interpretation von Kurzprosa.....	73
7.2	Dramentexte analysieren .....	75
7.3	Sachtexte erörtern .....	77
7.4	literarische Textart "Novelle" kennenlernen .....	79
7.5	Schule, Beruf, Zukunft.....	81
	Sekundarstufe II .....	83
8.	Einführungsphase.....	83
	Hinweis: Das Thema der zentralen Klausur wird als Viertes bearbeitet .....	83
8.1.	Bedingungen von Kommunikation – Analyse pragmatischer und Interpretation von Erzähltexten von 1950 bis zur Gegenwart.....	83
8.2	Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten .....	85
8.3	Sprache und Gesellschaft .....	87
9.	Qualifikationsphase. Vorgaben für die Zentrale Abiturprüfung .....	92
9.1.1	Lyrik. Das Individuum und seine Zeit in verschiedenen historischen Kontexten.....	92
9.1.2	Lebensentwürfe in der Literatur in strukturell unterschiedlichen Erzähltexten (Epik) .....	94
	Qu II (Grundkurs).....	96
9.1.3	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters .....	96
9.1.4	Sprache .....	99
9.2	Qualifikationsphase ( <b>Leistungskurs</b> ).....	102
	Qu I .....	102
9.2.1	Lyrik Das Individuum und seine Zeit in verschiedenen historischen Kontexten.....	102
9.2.2	Lebensentwürfe in der Literatur in strukturell unterschiedlichen Erzähltexten (Epik) .....	104
	Qu II (Leistungskurs).....	106
9.2.3	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters .....	106
9.2.4	Sprache und Gesellschaft: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen	108

# 1. Didaktische Vorbemerkungen

## 1.1. Allgemeines

Das Gymnasium der Stadt Kerpen liegt im Rhein-Erft-Kreis, der das linksrheinische Stadtgebiet der nahen Metropole Köln im kompletten westlichen und südlichen Teil umschließt. Kerpen mit seinen um die 70.000 Einwohnern (Stand: 2024), die sich auf Kerpen und elf weitere, teils ländlich strukturierte Stadtteile sowie eine Fläche von knapp 114 Quadratkilometern verteilen, ist dabei eine von zehn Städten des Kreises, in dem insgesamt rund 465.000 Menschen leben. Hinsichtlich seiner Flächenausdehnung zählt Kerpen nach Erftstadt zur zweitgrößten Stadt des Kreises. Der Anteil an Migrant\*innen, die in der Kolpingstadt leben, ist mit ca. zwölf Prozent seit vielen Jahren recht stabil.

Das Gymnasium Kerpen bietet seinen Schülerinnen und Schülern neben dem normalen Halbtagsbetrieb die Möglichkeit einer ganztägigen Betreuung, einschließlich Nachmittagsunterricht. In der in der Regel acht- oder neunzügigen Sekundarstufe I des Gymnasiums Kerpen wird das Fach Deutsch selbstverständlich in allen Jahrgangsstufen im Umfang von fünf, vier oder drei Wochenstunden im Doppelstundensystem unterrichtet. In der Sekundarstufe II bilden sich in der Regel vier oder fünf Leistungskurse mit 20 bis 28 Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht in den Leistungskursen wird fünfstündig, in den Grundkursen dreistündig und ebenfalls weitgehend im Doppelstundensystem (einzige Ausnahme: Unterricht in der 7. Stunde) erteilt.

Das Gymnasium Kerpen ist eine zertifizierte Europaschule. Ihren weltoffenen Charakter sieht sich nicht zuletzt auch die Fachgruppe Deutsch verpflichtet. So stehen für die Fachschaft jenseits aller Kompetenzerwartungen an das Fach Deutsch übergreifende inhaltliche Aspekte wie die Förderung von Empathie (gerade auch für andere, fremde Lebensweisen), die Vermittlung kultureller Vielfalt sowie die Weitergabe, aber auch kritische Hinterfragung von Werten und Normen unserer gesellschaftlichen Ordnung im Mittelpunkt der unterrichtlichen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus ist es der Fachgruppe Deutsch ein Anliegen, die Schülerinnen und Schüler durchaus auch im ideologiekritischen Sinn zu eigenständigem, kritischem Denken und Handeln anzuleiten. Dies umfasst auch einen kritischen und (sprach)reflektierten Umgang mit Medien aller Art; ein inhaltlicher Aspekt, der im Fach Deutsch ganz im Sinne eines Spiralcurriculums gleich in mehreren Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I auf unterschiedlichen Niveaustufen aufgegriffen wird. Selbstverständlich stehen darüber hinaus aber auch weitere „klassische“ Arbeitsfelder wie die Förderung literaturgeschichtlicher Kenntnisse, eines literarischen Verständnisses, einer literarischen Ästhetik, die Förderung des Lesens, die Anleitung zu einem sprachlich korrekten Sprechen und Schreiben sowie sprachgeschichtliche Entwicklungen und sprachkritische Betrachtungen im Zentrum des Deutschunterrichts.

Um einen Gegenpol zu den verpflichtenden und im Fach Deutsch geradezu überbordenden **Kompetenzanforderungen** sowohl in der Sekundarstufe I als auch der Sekundarstufe II zu setzen, hat sich die Fachschaft Deutsch bis zuletzt stets aufs Neue bewusst dazu entschieden, möglichst wenige weitere Einschränkungen der **pädagogischen Freiheit** zu vereinbaren. So ist es allen Deutsch-Kolleginnen und -Kollegen – natürlich mit Ausnahme obligatorischer Vorgaben etwa im Rahmen des Zentralabiturs – in beiden Sekundarstufen freigestellt, welche Lektüren sie mit ihren Klassen und Kursen lesen. Die Mitglieder der Fachgruppe geben sich hier stets Anregungen im direkten Austausch untereinander, es sind aber keine verpflichtenden allgemeingültigen Vorgaben gesetzt. Ohnehin setzt die Fachschaft Deutsch auch hinsichtlich weiterer Aspekte wie etwa möglicher zusätzlicher Vergleichsarbeiten auf ein freiwilliges kollegiales Miteinander statt auf dirigistische und die individuelle unterrichtliche Freiheit einschränkende Vorgaben. Im Sinne einer transparenten Leistungsbewertung hat sich die Fachschaft Deutsch auf ein Leistungskonzept geeinigt.

Einheitlich wurde für die Sekundarstufe I das Schulbuch „Deutschbuch“ eingeführt. Für digitale(re) Unterrichtsansätze stehen neben allgemeinen Computerräumen und Laptop-Beamer-Einheiten iPads zur Verfügung, die gebucht bzw. ausgeliehen werden können. Ab Klasse 8 (Stand 2024) besitzen die Schüler:innen ein iPad. Zudem kann eine

Dokumentenkamera fachschaftsintern entliehen werden sowie das große Angebot der Schulbibliothek (ca. 40.000 Medien) zu Unterrichtszwecken genutzt werden. Darüber hinaus gibt es in den Unterrichtsräumen digitale Präsentationsmedien.

Von der Fachschaft unterstützt und aktiv gefördert werden verschiedene, teils außerunterrichtliche Projekte etwa zur Leseförderung (z. B. Vorlesewettbewerb in Jahrgang 6, „Kerpen sucht das Superbuch“ in Jahrgang 7) und zur Debattierkultur („Jugend debattiert“). Außerdem nehmen einzelne Klassen und Kurse immer wieder auch an Wettbewerben zur Literatur und Sprache teil.

## 1.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter **Berücksichtigung des Schulprogramms** hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die heterogenen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Schülerorientierung bestimmt die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
7. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.
8. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik stets in alle

Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.

2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.
3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
6. Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen. Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
10. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

### 1.3. Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

#### 1.4. Sicherung gleicher Lernchancen

Die Heterogenität von Klassen erfordert, dass konkrete Maßnahmen zur Sicherung gleicher Lernchancen für alle Schülerinnen und Schüler getroffen werden müssen. Grundsätzlich ist es wichtig, den Lernenden ein breites Spektrum an Methoden und Lernzugängen zu vermitteln, um zu gewährleisten, dass alle unterschiedlichen Lerntypen angesprochen werden. Im Schuljahr 2015/16 wurde am Gymnasium Kerpen ein fächerübergreifendes Methodencurriculum implementiert. Die dem Fach Deutsch zugeordneten Methoden sind im Curriculum den einzelnen Unterrichtsreihen zugewiesen. Darüber hinaus erhalten insbesondere Kinder mit Lernschwächen (z.B. LRS) bzw. sonderpädagogischen Förderbedarfen (Lernen, Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen, Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung) eine zusätzliche Unterstützung, z.B. in Form eines individuellen Nachteilsausgleiches, einer Schulbegleitung oder durch den Besuch eines spezifischen Förderkurses. Zudem werden SuS, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, bei Bedarf in sogenannten DaZ-Kursen (Deutsch als Zweitsprache) unterstützt, um zu sicherzugehen, dass die Grundkompetenzen, die zum weiteren schulischen Lernen benötigt werden, vermittelt wurden. (Konkretisierungen vgl. 1.5.)

#### 1.5. Individuelle Förderung

Der Fachgruppe ist die **individuelle Förderung** von Schülerinnen und Schülern ein großes Anliegen, auch wenn die nach wie vor vorgegebene Zielgleichheit dem Differenzierungsgedanken in der Konsequenz natürlich grundsätzlich widerspricht.

Die **Lernzeiten** bieten den Schüler\*innen die Möglichkeit, in ihrem Tempo Unterrichtsinhalte zu üben und verfestigen.

Die Diagnostik und Förderung von lese- und rechtschreibschwachen (LRS) Kindern und Jugendlichen ist in ein eigenständig arbeitendes, aber an die Fachschaft angedocktes „**LRS-Team**“ ausgelagert, das sowohl schulinterne LRS-Diagnosen vornimmt als auch eine spezifische Förderung in LRS-Trainingskursen betreibt. Eine regelmäßig testierte Förderung kann hier zu Zeitzuschlägen im Zuge eines **Nachteilsausgleiches** gewährt werden.

Schülerinnen und Schüler, die grundlegende Schwierigkeiten bei der Gestaltung isolierter oder mehrerer Lernprozesse aufweisen, haben innerhalb der **Lernberatung** die Möglichkeit, von erfahrenen Lehrkräften individuell mittel- oder längerfristig begleitet und beraten zu werden. Dazu werden immer wieder Freiräume zur entspannten und eingehenden Supervision im Schulalltag geschaffen und dabei mit Hilfe von kleinschrittigen Zielvereinbarungen Erfolgserlebnisse gesichert, um die bestehenden Schwierigkeiten dauerhaft zu beheben.

Eine weitere Möglichkeit der individuellen Förderung ergibt sich durch den sogenannten **Workshop**. Dieser richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die nachmittags, über den Unterricht hinaus Fachberatung und Übungsmöglichkeiten suchen oder eine sachkundige Hausaufgabenbetreuung wahrnehmen möchten. Hierbei gibt es die Möglichkeit, den Besuch - bezogen auf Stundenzahl und Häufigkeit - der individuellen Bedarfslage anzupassen. Die Fachlehrer werden dabei von sachkundigen Oberstufenschülern unterstützt. Innerhalb dieses Angebots besteht eine Differenzierungsmöglichkeit: Zum einen gibt es den „**Workshop Come!**“, welcher freiwillig, kostenlos und niederschwellig zugänglich ist, zum anderen kann die Teilnahme am „**Workshop Go!**“ von dem Fachlehrer der Schülerin/ des Schülers angefordert und für eine bestimmte Zeit festgelegt werden.

Das individuelle Förderangebot **Deutsch als Zweitsprache (DAZ)** richtet sich an Kinder, die entweder mit zwei Sprachen – also bilingual – oder mit einer anderen Sprache als Deutsch als Erstsprache aufgewachsen sind. Da diese Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu Erst- oder Muttersprachlern Deutsch eine andere Bedarfslage im Bereich Wortschatzarbeit, Grammatik und Rechtschreibung mitbringen, kümmern sich entsprechend ausgebildete Lehrkräfte mit spezifisch auf die Bedürfnisse zugeschnittenem Material um diese Kinder der Unter- und Mittelstufe.

Das Gymnasium der Stadt Kerpen versteht sich zudem als Lernort, an dem Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf gemeinsam mit Regelschülern lernen und das gemeinsame Klassenleben gestalten (**Inklusion**). Hierbei bringt sich jeder Schüler mit seinen eigenen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen in die Gruppe ein und alle lernen voneinander. Nach Bedarf werden hier Fachkollegen im Unterricht durch andere Fachkollegen oder Sonderpädagogen unterstützt. Über den Unterricht hinaus gibt es das Angebot der Beratung in Form einer Sprechstunde sowie einmal pro Schuljahr die Möglichkeit einer offenen Inklusionsrunde, bei sich Schüler, Fachkollegen und Eltern über die Fachthematik austauschen und Ideen einbringen können.

Im Fach Deutsch werden ebenfalls **Projektkurse im Sinne einer Profildförderung** als Ergänzungsstunden in den Jahrgängen 8 und 9 angeboten. Diese umfassen dabei sowohl darstellerische Schwerpunktsetzungen wie in der „**Theater AG**“ oder textproduktives Arbeiten in der „**Schülerzeitung**“. Dies soll im Sinne eines Förderkonzepts die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, ihr volles Potenzial weiterzuentwickeln.

### 1.6. Studien- und Berufsorientierung

Im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung, die als Prozess ab Klasse 5 verstanden wird, werden berufliche Handlungskompetenzen wie Selbstkompetenz, Sozialkompetenz sowie Methodenkompetenz in unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben sowie außerunterrichtlichen Aktivitäten etabliert, erweitert und vertieft. So werden beispielsweise die Selbstreflexion sowie Verantwortungsbereitschaft in Verbindung mit dem Thema „Schule vorstellen“ in der Klasse 5 eingefordert. In der Jahrgangsstufe 6 wird in Verbindung mit dem Vorlesewettbewerb besonders die Konzentration gefördert, während bei der Bearbeitung des Themas „Gewusst wo?“ die Kooperationsfähigkeit im Mittelpunkt steht. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Problemlösung sowie die Strukturierung und Präsentation von Inhalten in den Unterrichtsreihen „Sachtexte“ und „Ganzschrift“ in der Klasse 7. Der Wettbewerb „Kerpen sucht das Superbuch“, in dem die Siebtklässler eine umfassende Buchpräsentation gestalten, soll nicht nur zur Förderung der Lesekompetenz und Leselust beitragen, sondern auch Präsentationstechniken schulen und einfordern.

Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit sind die Fähigkeiten, die im Themenbereich „**Jugend debattiert**“ besondere Förderung erfahren. Lern- und Arbeitsmethoden sowie Allgemeinwissen werden verbunden mit dem Thema „Zeitung“ in Klasse 8 besonders berücksichtigt. Ein Thema der Jahrgangsstufe 9 ist explizit Berufen, ihrer Erkundung sowie Bewerbungsverfahren gewidmet. Selbstreflexion, Motivation und Leistungsbereitschaft werden hierbei besonders hinterfragt und gefördert.

Außerunterrichtliche Aktivitäten im Kontext von **KAoA** wie die drei **Berufsfelderkundungstage**, davon ein **Girls´ sowie ein Boys´ Day** und dem **Praktikum in der Jahrgangsstufe 10** werden durch Vor- und Nachbereitung im Fach Deutsch thematisiert und damit begleitet.

### 1.7. Vorgaben zur Vertretungsregelung

Sollte die Fachlehrerin/der Fachlehrer einmal verhindert sein, so stellt diese/dieser in der Regel zu bearbeitende Aufgaben für die Klasse bereit, so dass das Unterrichtsvorhaben mit Unterstützung der Vertretungslehrerin/des Vertretungslehrers fortgeführt werden kann.

Sollten dennoch einmal keine Aufgaben vorliegen, so können Vertretungslehrer auf das **Vertretungsmaterial der Fachschaft Deutsch** zurückgreifen, welches in einem Ordner im Kopierraum bereitsteht und die Vertiefung wesentlicher jahrgangsspezifischer Kernkompetenzen zum Ziel hat. Welche Arbeitsblätter konkret während der Vertretungsstunden bearbeitet wurden, wird dokumentiert und der Fachlehrerin/dem Fachlehrer zurückgemeldet. Daneben ist in vielen Klassen der Sek. I bereits ein **klasseninternes Vertretungskonzept** etabliert, das Aufgaben zur individuellen Arbeit an Themen versch. Fächer vorsieht.

In der Sekundarstufe II unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen treffen mit ihren jeweiligen Kursen individuelle Absprachen, wie im Krankheitsfall oder Abwesenheit der Lehrperson aus anderen Gründen zu verfahren ist. Dies könnte z.B. bedeuten:

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Aufgaben per E-Mail
- Es besteht ein fester Aufgabenpool, der den Schülerinnen und Schülern am Anfang des Schuljahres mitgeteilt wurde
- Es werden Aufgaben an das Sekretariat geschickt, die die Schülerinnen und Schüler in den Ablagefächern am Lehrerzimmer abholen sollen.

### 1.8. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt eine der größten Fachgruppen am Gymnasium der Stadt Kerpen dar, die dabei auch eine große (Meinungs-)Vielfalt des Kollegiums widerspiegelt. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist die Zusammenarbeit innerhalb der Fachgruppe geprägt von einem zwar stets intensiven wie auch diskursiven, häufig aber eher spontanen, pragmatischen und dezentralen Austausch einzelner Kolleginnen und Kollegen untereinander über pädagogische und fachliche Belange. Diese **Form des nicht-institutionalisierten Miteinanders** wird von der Fachgruppe besonders geschätzt, da so ein stetiger Austausch unter Berücksichtigung aktueller Probleme, Entwicklungen und Ideen möglich ist.

Die **Teilnahme an Fortbildungen** im Fach Deutsch wird grundsätzlich und vorrangig allen das Fach zurzeit aktiv unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen, falls schulorganisatorisch möglich, zwei Lehrkräfte an entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse anschließend als Multiplikatoren in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft ein, etwa im Rahmen schulinterner Fortbildungstage.

Während die Verwaltung der Lehrwerke, der Duden sowie der Fachzeitschriften nicht von Mitgliedern der Fachschaft Deutsch bewältigt werden muss – hierfür gibt es am Gymnasium Kerpen eine eigene Arbeitsgruppe bzw. die Mitarbeiterinnen der in der Schule angesiedelten städtischen Bibliothek –, haben sich aus der Fachgruppe Deutsch heraus inzwischen einige **Teilgruppen** gebildet, die sich professionalisiert mit **spezifischen Themen** beschäftigen und (nicht nur) die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft regelmäßig mit Informationen zu diesen Bereichen versorgen. Aktive Teilgruppen existieren zurzeit in den folgenden Themenbereichen:

- Leistungskonzept im Fach Deutsch– Fortschreibung und Überprüfung
- Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS) – Diagnose und Förderung
- „Zisch“ (Zeitung in der Schule) – Zeitungsprojekt Sekundarstufe I; Organisation/Koordination
- Vorlesewettbewerb Klasse 6 – Projekt zur Förderung der Lesetechnik und Leselust
- „Kerpen sucht das Superbuch“ – Projekt zur Leseförderung in der Jahrgangsstufe 7
- kulturelle Aktivitäten mit Bezug zu Inhalten des Faches Deutsch – regelmäßiger Newsletter
- „Theater und Schule der Bühnen Köln“ – Kontakt, Koordination und Organisation (Theaterbesuche; theaterpädagogische Workshops)

Die kontinuierliche, bedarfsorientierte Arbeit in diesen Teilgruppen trägt zu einem nicht unerheblichen Teil zu einer beständigen Qualitätssicherung in diesen unterrichtsrelevanten Bereichen bei. Aus ihr erwachsen zudem fortwährend Initiativen zu außerunterrichtlichen Aktivitäten wie etwa Theaterbesuche und Exkursionen z. B. zu Medienunternehmen.

Speziell aus der oben genannten Teilgruppe Leistungskonzept erwachsen regelmäßig **Vorschläge zur sinnvollen und stetigen Evaluation** der fachlichen Arbeit. Hierzu zählen unter anderem Vorschläge für Parallelarbeiten in bestimmten Jahrgangsstufen und zur schuleinheitlichen Bewertung/Berücksichtigung von Minderleistungen im Bereich der sprachlichen Richtigkeit sowie Anregungen zur Vereinheitlichung der Verwendung der Korrekturzeichen im Fach Deutsch. Derzeit hat sich die Fachgruppe allerdings noch nicht auf die verbindliche Durchführung einer Parallelarbeit geeinigt.

Die **Arbeit am schulinternen Curriculum** liegt hingegen im Zuständigkeitsbereich der gesamten Deutsch-Fachschaft, aus deren Runde hierfür bei Bedarf aber ebenso temporäre Teilgruppen gebildet werden, die sich einzelnen Themenbereichen des Curriculums annehmen. *Allgemeine Übereinkunft ist hier, dass das Curriculum – wie jedes Curriculum – keine starre Größe darstellt, sondern als „lebendes Dokument“ anzusehen ist. Dementsprechend sind die Inhalte fortlaufend zu überprüfen, um ggf. Modifikationen und Ergänzungen vornehmen zu können. Der Prüfmodus des Curriculums ist somit nie beendet, die Arbeit am Curriculum nie abgeschlossen.* Prüfung wie auch Weiterarbeit erfolgen fortlaufend. Die Hauptverantwortung für diese prozessorientierte Arbeit sowie die organisatorische wie terminliche Steuerung der Abläufe liegt jeweils bei der Fachvorsitzenden oder dem Fachvorsitzenden sowie deren/dessen Stellvertreterin/Stellvertreter. Durch diesen Arbeitsprozess trägt die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft stetig zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Darüber hinaus stehen mit den am Gymnasium Kerpen grundsätzlich eingeführten und unterstützten fächerübergreifenden **Evaluations- und Feedback-Konzepten EMU** (Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung) **sowie SEFU** (Schülerinnen und Schüler als Experten für den Unterricht) zwei weitere dialogische Instrumente zur Verfügung, die eine gemeinschaftliche, kollegiale Reflexion sowie einen Austausch über pädagogische, unterrichtliche und ebenso fachliche Konzepte ermöglichen.

Über die Fachgrenzen hinaus gibt es die Möglichkeit sich im Rahmen des **Supporters Clubs** an Mikrofortbildungen teilzunehmen. Diese werden über den **Kurskiosk** organisiert und behandeln fächerübergreifende Fragestellungen. Impulsgeber\*innen stellen interessierten Kolleg\*innen ihre unterrichtlichen, pädagogischen Ideen, Konzepte vor. Dabei kann es um digitale Themen ebenso gehen wie um didaktische oder administrative Hilfestellungen.

Über die bisher skizzierten Handlungen hinaus hat sich die Fachgruppe Deutsch auf folgende **institutionalisierte, regelmäßige Maßnahmen** geeinigt:

WAS?	WER?	WANN?
<b>Fachkonferenzen</b> zur Information über aktuelle Belange des Fachs sowie zu Entscheidungen über Weiterentwicklungen/Maßnahmen	alle Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Deutsch	mindestens einmal im Schuljahr
<b>schulinterne Fortbildungen</b>	alle Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Deutsch bzw. Teilgruppen der Fachschaft	in der Regel mindestens einmal im Schuljahr
<b>Auswertung zentral gestellter Klausuren</b> (EF/Abitur) sowie der Lernstandserhebung (Jg. 8); ggf.	jeweils beteiligte Lehrkräfte (interne Abstimmung)	jeweils einmal im Schuljahr; Bilanzierung und Abstimmung jeweils zentral im Rahmen der Fachkonferenz

Vorschlag geeigneter Maßnahmen zur Erhöhung der Qualität		
<b>Fachtagungen</b> /externe Fortbildungen/ Implementationsveranstaltungen u. Ä.	ein oder zwei Vertreterinnen/ Vertreter der Fachschaft	bei Bedarf

### 1.9. Funktionsinhaber\*innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Regina Fritz; Stellvertreter/in: Nina Frank

Ansprechpartner/in bei Fragen zu Zeitungsprojekten: Arnolds

Ansprechpartner/in bei Fragen zur Literatur-AG: Fritz

### 1.10. Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

## 2. Klasse 5

**Hinweis:** Die FS Deutsch hat sich auf zwei Reihen zur Epik in Jahrgang 5 geeinigt. Diese zwei Reihen können aus folgenden drei Angeboten gewählt werden: Bildergeschichten, spannende Geschichten und Märchen. Berücksichtigt werden müssen unabhängig davon alle zugewiesenen grammatischen Schwerpunkte, nämlich: Wdhg. von wörtlicher Rede, Schreibung der s-Laute sowie Wortarten.

### 2.1. Wir und unsere Schule (Briefe / E-Mails schreiben)

fächerverbindende Kooperation mit: <b>Politik</b> "Medien und Informationen in der digitalen Welt" - einen Leitfaden für die digitale Kommunikation erstellen	<b>Thema 1: Wir und unsere neue Schule (Briefe / E-Mails schreiben)</b> <b>Schwerpunkt: Rechtschreibung (Rechtschreibstrategien, Groß- und Kleinschreibung, Anredepronomen)</b>	Umfang: 18/50	Jgst.: 5.1/1
--	--	------------------	-----------------

#### Inhaltsfelder:

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprache, <b>Texte</b>, <b>Kommunikation</b>, Medien</li> </ul>	<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</b></li> <li>Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien</b>, Zeichensetzung</li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte: <b>kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></li> <li>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, <b>lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, audiovisuelle Medien, <b>Websites</b>, interaktive Medien</li> </ul>
---	--

## Kompetenzen:

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden</li></ul> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li></ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren</li><li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen</li><li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li></ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Brief / eine Mail verfassen)</li><li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li><li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li><li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li></ul> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</li><li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen</li><li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li></ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</li><li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li><li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen</li></ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.</li></ul>
---	--

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht: Grundschulkenntnisse zu ‚Briefe schreiben‘ und zur Rechtschreibung</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutschbuch Kap. 1 “Unsere neue Schule – sich und andere informieren” und Kap. 13 “Rechtschreibung erforschen”</li> <li>• Plakate gestalten</li> </ul>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Klassenarbeit: Typ 1</b> Verfassen eines Briefes / einer Mail an einen Freund, an frühere(n) Klassenlehrer/in, an Verwandte o.ä., dabei Überprüfen der Formalia, (obligatorisch: Briefkopf, Adresse, Schlussformel) und Kontrolle der Schreibung von Anredepronomen als Zusatzübung <b>oder Klassenarbeit: TYP 6</b> und/oder Diktat + Zusatzaufgaben (Anwenden von Rechtschreibregeln, z.B. s-Laut) oder Rechtschreibüberprüfung anderer Art (z.B. Lückentext) <b>VERGLEICH SARBEIT ??</b></p>
	<p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Meinung schriftlich begründen (E-Mail oder Brief)</li> </ul> </li> <li>• 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förmliche Briefe/Emails und Private Briefe/Emails/Chats</li> </ul> </li> </ul> <p>- Einzel-/Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Bibliothek nutzen</p>	<p><b>Mögliche Projekte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate mit Klassenregeln und Gesprächsregeln im Rahmen der Projektwoche</li> <li>• Anfertigen von Steckbriefen</li> <li>• Partnerinterviews zum Kennenlernen mit anschließender Präsentation zur Projektwoche</li> <li>• Experteninterviews (z.B. Schulleitung, Hausmeister etc.)</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Einstellen auf neue Situation und Umgebung</p>		<p><b>Berufsorientierung:</b> digitale und analoge Kommunikation, adressatengerechtes Formulieren, Selbstreflexion (Ich in der neuen Lernumgebung)</p>

## 2.2 Tiere beobachten und beschreiben

fächerverbindende Kooperation mit: Biologie / Zoobesuch	<b>Thema 2: Sachtexte/Tierbeschreibung</b> (verbunden mit: Rechtschreibung: Wdhg. und Vertiefung)	Umfang: 18/50	Jgst.: 5.1/2
--	--	------------------	-----------------

### Inhaltsfelder:

### Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache, <b>Texte</b>, <b>Kommunikation</b>, Medien</li> </ul>	<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz</b>, sprachliche Mittel</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, <b>gesprochene und geschriebene Sprache</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, <b>audiovisuelle Medien</b>, Websites, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Nachschlagewerke</b> und <b>Suchmaschinen</b></li> </ul>
---	--

### Kompetenzen:

<p><b>Rezeption</b> <b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> </ul>	<p><b>Produktion</b> <b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung) realisieren</li> </ul>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden</li> <li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (Wdhg. Bzw. Vertiefung aus 5.1/1) einsetzen (ggf. Schwerpunkt auf einzelne Rechtschreibphänomene)</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse aus dem Biologieunterricht sowie dem Zoobesuch</li> <li>• Einbezug von Erfahrungen aus dem heimischen Bereich</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutschbuch Kapitel 2 (“Besonderen Tieren auf der Spur”) und ggf. 12.1 “Grammatik erforschen” - <i>Eigenschaften genauer beschreiben: Adjektive</i></li> <li>- Lexika</li> <li>- Sachtexte, Tierzeitschriften</li> <li>- Filme</li> <li>- Internet</li> </ul>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Klassenarbeit: TYP 2 Informierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben (hier: Tier- und Wegbeschreibung verfassen)</li> <li>• auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen</li> </ul> <p>Informationen entnehmen, tabellarisch auflisten/ Erstellen einer Mind -Map auf Basis eines Sachtextes</p>
	<p><b>Methode/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakate gestalten (mit den Materialien des Zoobesuchs)</li> <li>• <b>Präsentieren: Vortragstechniken</b></li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden,</li> <li>• <b>2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten,</b></li> <li>• 2.4 Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</li> <li>• Sachtexte auswerten</li> <li>• <b>Einführung 5-Schritt-Lesemethode, Lesestrategien</b></li> <li>• Diagrammen, Grafiken, Abbildungen Informationen entnehmen</li> <li>• <b>Bibliothek nutzen</b></li> </ul>	
<b>Verbraucherbildung:</b> Vermittlung von Recherchestrategien, Informationen sammeln und auswählen,	<b>Berufsorientierung:</b> Textrezeption, Informationen sammeln und zusammengefasst darstellen	

### 2.3.1 Bildergeschichten (Oder: Spannend erzählen)

fächerverbindende Kooperation mit:	<b>Thema 3: (Bilder-) Geschichten ODER s.u. spannende Geschichten erzählen</b> Schwerpunkt: <b>wörtliche Rede wdh. und Wortarten</b>	Umfang: 16/50	Jgst.: 5.1/3
------------------------------------	---	------------------	-----------------

#### Inhaltsfelder:

<b>Sprache, Texte,</b> Kommunikation, Medien	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, <b>Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: <b>wörtliche Rede</b></li> <li>• Textebene: Kohärenz, <b>sprachliche Mittel</b></li> </ul> <b>Texte:</b>
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spannendes Erzählen (Nutzung passender Adjektive etc.), Spannungskurve</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Produktion: grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen</li> </ul>
--	--

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bildergeschichten in ihrer Aussage verstehen und deuten</li> <li>Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> <li>eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)</li> <li>einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen (auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (z.B.: Schreibkonferenz mit Textlupe)</li> <li>Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen; Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben</li> <li>Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> </ul>
---	---

<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht:</b></p>	<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Materialien z.B. Vater-Sohn-Geschichten</li> <li>ggf. Deutschbuch Kapitel 4, S. 83-84 Nach Bildern erzählen, wörtliche Rede nutzen</li> <li>-</li> </ul>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Klassenarbeit</b></p> <p><b>Typ 1: Erzählendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen (hier: zu Bildern erzählen, Reizwortgeschichten)</li> <li>verbunden mit <u>wörtlicher Rede</u></li> </ul>
	<p><b>Methode/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren;</li> </ul>	

	Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen</li> <li>• <b>Lesetechniken</b></li> </ul>	
<b>Verbraucherbildung:</b> Wahrnehmungsschulung	<b>Berufsorientierung:</b> Förderung von Ausdrucksfähigkeit, Anwendung von Rechtschreibstrategien, Kreativität	

### 2.3.2 Spannend erzählen (Oder: Bildergeschichten)

fächerverbindende Kooperation mit: <b>Kunst</b> "Gruselwesen", Farben: Kalt-Warm-Kontrast ggf. <b>Musik</b> Opernszene "Freischütz"	<b>Thema 3: Bildergeschichten s.o. ODER: Spannend erzählen</b> Schwerpunkt: <b>wörtliche Rede wdh.; Wortarten</b>	Umfang: 16/50	Jgst.: 5.2/1
---	--	------------------	-----------------

#### Inhaltsfelder:

<b>Sprache, Texte</b> , Kommunikation, Medien	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: wörtliche Rede</li> <li>• Textebene: Kohärenz, <b>sprachliche Mittel</b></li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Spannendes Erzählen</b> (Nutzung passender Adjektive etc.), Spannungskurve</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktion: grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen</li> </ul>
---	--

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Gruselgeschichte fortsetzen)</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>• Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)</li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe)</li> <li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (z.B. nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht:</b></p> <p><u>Letzte UR: (Bilder-)Geschichten erzählen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau von Geschichten</li> <li>• Geschichten lesen, untersuchen, Stellung beziehen</li> <li>• Wörtliche Rede (Zeichensetzung)</li> </ul> <p>-&gt; vertiefen: Gezieltes Einsetzen von Wortarten, Spannungskurve, Ausgestaltung Höhepunkt</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <p>- Deutschbuch Kapitel 4 und eventuell Kapitel 8</p> <p><b>Methode/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Szenisches Spiel (Texte medial umformen)</li> </ul> </li> <li>- <b>Lesetechniken</b></li> <li>- <b>Spannend vortragen</b> (digitale und analoge Medien einsetzen)</li> </ul>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Klassenarbeit</b></p> <p><b>Typ 1: Erzählendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von Erlebtem, Erdachtem erzählen (hier: Geschichten verfassen)</li> </ul>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> sprachliche Mittel erkennen und einsetzen</p>	<p><b>Berufsorientierung:</b> Förderung von Ausdrucksfähigkeit, Anwendung von Rechtschreibstrategien</p>	

## 2.4 Die eigene Meinung begründen - Satzglieder

fächerverbindende Kooperation mit: <b>Politik:</b> Klassenrat	<b>Thema 4: Klassengespräche führen</b> <b>(verbunden mit: Satzglieder, Satzreihe und Satzgefüge)</b>	Umfang: 18/50	Jgst.: 5.2/2
--	--	------------------	-----------------

**Inhaltsfelder:**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sprache</b>, Texte, <b>Kommunikation</b>, Medien</li> </ul>	<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Satzebene: <b>Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</b></li> <li>Textebene: <b>Kohärenz</b>, sprachliche Mittel</li> <li>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</b></li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge</b>, Spielszenen</li> <li>Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationssituationen: <b>digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</b></li> <li>Kommunikationsverläufe: <b>Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</b></li> <li>Kommunikationskonventionen: <b>Gesprächsregeln, Höflichkeit</b></li> <li><b>Wirkung kommunikativen Handelns</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, <b>Hörmedien, audiovisuelle Medien</b>, Websites, <b>interaktive Medien</b></li> </ul>
---	---

**Kompetenzen:**

<p><u>Rezeption</u> <b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden</li> <li>in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben</li> </ul>	<p><u>Produktion</u> <b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren</li> <li>angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen</li> </ul> <p><b>Texte</b></p>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht:</b> Umgang mit Konflikten / Schulalltagssituationen</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutschbuch Kapitel 3 und 12.2</li> <li>- Beispiele aus dem Schulalltag</li> <li>- Sachtexte</li> <li>- Filme</li> <li>- Internet</li> </ul>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Klassenarbeit: TYP 3: Argumentierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet Stellung nehmen</li> <li>• eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</li> </ul>
	<p><b>Methode/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</li> <li>• <b>3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</b></li> </ul>	
<p><b>Verbraucherbildung:</b> kritische Auseinandersetzung mit Standpunkten anderer und Formulierung eigener Ansichten, Erkennen der eigenen Wirksamkeit</p>	<p><b>Berufsorientierung:</b> Förderung der Ausdrucksweise, adressatengerecht kommunizieren, Teamfähigkeit, Erlernen von Kommunikationsregeln und –strategien, Sichere Anwendung von Zeichensetzungsregeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten fördern</p>	

2.5 Einfache epische Formen: Märchen (Hinweis: Möglich ist auch, die Märchenreihe zu streichen und dafür oben die beiden Reihen zur Epik durchzuführen)

fächerverbindende Kooperation mit: <b>Kunst:</b> Guckkasten "Märchenszene"	<b>Thema 5: Einfache epische Formen: Märchen</b> und ihre medialen – auch interaktiven - Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten Schwerpunkt: <b>Rechtschreibung (s-Laute)</b>	Umfang: 16/50	Jgst.: 5 5.2/3
--	--	------------------	-------------------

<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, <b>Märchen</b>, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder</b>, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, <b>Hörmedien, audiovisuelle Medien</b>, Websites, <b>interaktive Medien</b></li> </ul>
---	--

**Kompetenzen:**

<b>Rezeption</b> <b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> </ul>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> <li>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).</li> </ul>	<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> <li>eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben</li> <li>Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b> Kenntnisse einfacher epischer Texte (vgl. Klasse 5, 1. Halbjahr)</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b> Deutschbuch Kap. 7 S. 144-164</p> <p><b>Methode/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</li> <li>Szenisches Spiel (Texte medial umformen)</li> </ul> <p>- Bibliothek nutzen - Wochenplanarbeit</p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> Klassenarbeit: TYP 4a, TYP 6 Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen</p> <p><b>Mögliches Projekt:</b> Märchen szenisch vorspielen, Märchenwerkstatt (Märchen neu schreiben oder modernisieren, verfremden)</p>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Reflexion über moralische Fragestellungen, Vorurteile abbauen, Klischees erkennen und benennen</p>	<p><b>Berufsorientierung:</b> Ausbildung von Rechtschreibkompetenz und Ausdrucksweise, Textproduktion nach Vorgaben,</p>	

## 2.6 Drama

fächerverbindende Kooperation	<b>Thema 6: Vorhang auf! - Theaterszenen lesen, schreiben und spielen</b>	Umfang: 14/50	Jgst.: 5 5.2/3
-------------------------------	---	------------------	-------------------

### Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte:

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b>, <b>Kommunikation</b>, Medien</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikatives Handeln in Dialogen und Spielszenen</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder</b>, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> <li>• Wirkung kommunikativen Handelns</li> <li>• Kommunikationsrollen</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, <b>Hörmedien</b>, <b>audiovisuelle Medien</b>, Websites, <b>interaktive Medien</b></li> </ul>
--	--

### Kompetenzen:

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen</li> <li>• gattungstypische Merkmale (Inhaltsverzeichnis, Akte, Szenen, Regieanweisung etc.) unterscheiden und erläutern</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kriteriengeleitet Szenen umschreiben und eigene Szenen entwerfen</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweisen situationsangemessen einsetzen (szenisches Lesen und szenisches Spiel)</li> </ul>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Figurengesprächen Absichten und Interessen identifizieren</li> <li>• gattungsspezifische Charakteristika (Dialoge, Monologe) erkennen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>• Eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b>	<b>Materialien/Medien:</b> Deutschbuch Kap. 7 S. 144-164	<b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b>	
	<b>Methode/Medienkompetenzrahmen:</b>	<b>Mögliches Projekt:</b> szenisches Spiel	
<b>Verbraucherbildung:</b>		<b>Berufsorientierung:</b>	

## 2.7 Fakultativer Zusatz: Projektarbeit z.B. Gedichte

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: <b>Musik:</b> Lieder	<b>ggf. Projekt zu Gedichten</b>		Umfang: (ggf. Cornelsen Kap. 6.3 nutzen)	Jgst.:5 5.2/7
<b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b> Vorwissen Grundschule	<b>Materialien/Medien:</b> Deutschbuch Kapitel 8 "Allerlei Leckerei" - Gedichte vortragen und gestalten	<b>Projektideen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichte auswendig lernen und vortragen</li> <li>• Gedichte am Computer gestalten</li> <li>• Jahreszeitengedichte: einen Klassenkalender gestalten</li> <li>• Gedichte zur Weihnachtszeit</li> </ul>		
	<b>Methode/Medienkompetenzrahmen:</b> Mediennutzung bei Gedichten			
<b>Verbraucherbildung:</b> Erfahrung von Selbstwirksamkeit, eigene Interessen erkennen und gegen andere durchsetzen bzw. zurückstellen		<b>Berufsorientierung:</b> Anstoßen kreativer Gestaltungsprozesse, Teamfähigkeit, eigene Interessen erkennen und artikulieren, Präsentationsfähigkeit		

### 3. Klasse 6

#### 3.1. Vorbereitung des Lesewettbewerbs

fächerverbindende Kooperation mit: --- (Bibliothek) <u>Kompetenz:</u> rezitatorisches Lesen, Methoden des Vortrags und Vorlesens	<b>Vorbereitung des Vorlesewettbewerbs der 6. Klassen, der in der Regel im Dezember stattfindet</b>	Umfang: mind.2 / 50  (ggf. Cornelsen Kap. 6.3 nutzen)	Jgst.:6 6.1/1
--	---	--	------------------

#### 3.2. Beschreiben/Berichten

ggf. fächerverbindende Kooperation Sport: Entwicklung kleiner Spiele Geschichte: Steinzeit Kunst: Höhlenmalerei	<b>Thema 2: Beschreiben/Berichten</b> Schwerpunkt: <b>Rechtschreibung (Wdh. von Klasse 5, neu: Nominalisierungen)</b>	Umfang: 12/50	Jgst.: 6 6.1/2
---	--	------------------	-------------------

##### Inhaltsfelder:

##### Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Sprache, Texte</b>, Kommunikation, Medien</li> </ul>	<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien</b>, Zeichensetzung</li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte: <b>kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></li> <li>Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> </ul>
--	---

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption:</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden</li> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> </ul> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)</li> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <p>Rechtschreibung Klasse 5</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <p>Deutschbuch Kapitel 1 (“Wer? Was? Wo?” - Berichten und informieren) + 2 (“K(l)eine Zauberei” - Beschreiben und erklären)</p> <p><b>Methode/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernen an Stationen, Wochenplanarbeit</li> <li>- Plakatgestaltung</li> <li>• 6.2 Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anleitungen, Rezepte</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p>z.B. Diktat oder Rechtschreibüberprüfung anderer Art – kombiniert mit</p> <p><b>Klassenarbeit TYP 2 -</b></p> <p>In einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben, auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen</p> <p>Hier bieten sich auch Anknüpfungspunkte für <b>materialgestütztes Schreiben.</b></p>

<b>Verbraucherbildung:</b> Unterscheiden von sachlichen und unsachlichen Darstellungen in Texten, vertieftes Textverständnis, Informationen aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, Unverständnis artikulieren können	<b>Berufsorientierung:</b> Ausbildung von Rechtschreibkompetenz und Ausdrucksweise (sachlicher Bericht, Argumentation usw.), adressatengerecht kommunizieren und präsentieren
---	---

### 3.3. Argumentieren und Appellieren

fächerverbindende Kooperation mit: <b>Erdkunde:</b> Ernährung durch die Landwirtschaft	<b>Thema 3: Argumentieren und Appellieren</b> Schwerpunkt: <b>Kommasetzung, Thema: Mediennutzung</b>	Umfang: 20/50	Jgst.: 6 6. 1/3
---	---	------------------	--------------------

#### Inhaltsfelder:

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache, <b>Texte</b>, Kommunikation, <b>Medien</b></li> </ul>	<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz</b>, sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache</b>, Sprachen der Lerngruppe</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b>, <b>argumentierende</b> und <b>informierende</b> Texte</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen</b>, <b>lexikalische Wendungen</b>, <b>satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>digitale Kommunikation</b>, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>Gesprächsregeln, Höflichkeit</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b></li> </ul>
---	--

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden</li> <li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> </ul> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten</li> <li>• Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen</li> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b> Jugend debattiert Klasse 8</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b> Deutschbuch Kapitel 3 (“Echte Tierliebe?” - Argumentieren und überzeugen), 13 (Rechtschreibung)</p> <p><b>Methode/Medienkompetenzrahmen:</b> - Lernen an Stationen</p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Klassenarbeit: TYP 3</b> – begründet Stellung nehmen; eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen; ggf. Typ 4b <b>Materialgestütztes Schreiben</b> bietet sich auch an</p>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Entwicklung eines eigenen Standpunktes, Daten auswerten und Quellen überprüfen, Interaktions- und Diskussionsfähigkeit entwickeln</p>	<p><b>Berufsorientierung:</b> Förderung in den Bereichen Argumentation und Ausdrucksweise, Entwicklung eines eigenen Standpunktes, Selbstreflexion</p>	

### 3.4. Gedichte und ihre Bildsprache

fächerverbindende Kooperation mit: <b>Musik/Kunst</b>	<b>Thema 4: Gedichte und ihre Bildsprache</b>	Umfang: 15/50	Jgst.: 6.1/4
--	---	------------------	-----------------

#### Inhaltsfelder:

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache</b>, Texte, Kommunikation, <b>Medien</b></li> </ul>	<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>- Satzebene: <b>Satzglieder</b>, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</li> <li>- Textebene: Kohärenz, <b>sprachliche Mittel</b></li> <li>- Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: <b>Gedichte</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung</b>, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>
---	--

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),</li> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden,</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen,</li> <li>• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,</li> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit),</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.</li> </ul>		<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht:</b> Kenntnisse von Gedichten, Erfahrungen mit Gedichtvorträgen</p>	<p><b>Materialien/ Medien:</b> Deutschbuch Kapitel 8 (“Himmlisch” - Gedichte verstehen und gestalten)</p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Klassenarbeit: TYP 4 a</b> ein Gedicht mit Hilfe von Fragen untersuchen</p>	
	<p><b>Methode/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzvorträge halten und kriteriengeleitetes Feedback geben</li> <li>• 1.2 Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen</li> <li>• Gedichte digital gestalten</li> <li>• 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</li> <li>• Titelblätter von Jahreszeitenkalender</li> </ul>	<p><b>Mögliches Projekt:</b> Vortrag: Gedichte auswendig präsentieren, Gedichte als Klangcollage gestalten, Klassen-Kalender herstellen</p>	
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Hinführung zu Textinterpretationsstrategien zur Schulung eines reflektierten Umgangs mit Sprache (z.B. Bildersprachen und Wortspiele im Bereich der Werbung)</p>		<p><b>Berufsorientierung:</b> Weiterentwicklung von Rechtschreibstrategien und Formen sich auszudrücken, Einsatz von nonverbaler Kommunikation</p>	

### 3.5. Jugendroman I – Personenbeschreibung und Attribute

fächerverbindende Kooperation mit: Kunst: Bildergeschichte, Fotoroman, Covergestaltung	<b>Thema 5: Jugendroman</b> Schwerpunkt: <b>Personenbeschreibung, Attribute</b>	Umfang: 18/50	Jgst.: 6 6.2/1
---	--	------------------	-------------------

#### Inhaltsfelder: Inhaltliche

#### Schwerpunkte:

<b>Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b>	<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, <b>Jugendroman</b></li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen</b>, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge</b>, Spielszenen</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>• Kommunikationsverläufe: <b>Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien</b>, Websites, interaktive Medien</li> </ul>
--	--

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption:</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).</li> </ul>	<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern,</li> <li>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einfache epische Texte: (Bilder-) Geschichten, Märchen...</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>altersgerechte Romane, z.B. Kurzchosengang, Krabat, Fette Fische, Boy 2 Girl</li> <li>Deutschbuch Kapitel 6 ("Unsere Lieblingsbücher" - Jugendromane verstehen und vorlesen), ggf. Kap. 11 ("Herr der Diebe" - Jugendroman und Film vergleichen), Auszug aus Kap. 12 (Grammatik): Attribute</li> </ul>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Klassenarbeit: TYP 2</b> Sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen</p> <p><b>Mögliches Projekt:</b> Einen heldenhaften Menschen (Buchfigur) in einem Videoclip (Erklärvideo) vorstellen</p> <p><b>NEU: Typ 4a medialer Schwerpunkt</b></p> <p><b>Mögliche Begleitprojekte:</b> - ANTOLIN ? - Käptn Book/ Rheinisches Lesefest</p>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Anlässe einen persönlichen Standpunkt einzunehmen und zu formulieren, Wahrnehmungsschulung</p>	<p><b>Berufsorientierung:</b> Förderung von Rechtschreibsicherheit, Ausdrucksweise und Textrezeption</p>	

### 3.6. Jugendroman II – komplexe epische Großformen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: themenabhängig; individuelle Entscheidung	<b>Thema 6: Jugendroman</b> Schwerpunkt: <b>Komplexe epische Großformen - Inhaltsangabe und Fragen zum literarischen Text</b> (ggf. einen „klassischen“ Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen)	Umfang: 18/50	Jgst.: 6 6.2/2
---	---	------------------	-------------------

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte:**

Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, <b>Jugendroman</b></li> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge</b>, Spielszenen</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</b></li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b></li> </ul>
--	---

**Kompetenzen:**

<b>Rezeption:</b> <b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,</li> </ul> <b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> </ul>	<b>Produktion:</b> <b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern,</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> </ul> <b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> </ul>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,</li> <li>einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b> Einfache epische Texte (Fabeln, Märchen etc.) Jugendroman aus 6.2/1</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b> -&gt; Roman aus 6.2 Deutschbuch Kapitel 6 ("Unsere Lieblingsbücher" - Jugendromane verstehen und vorlesen), ggf. Kap. 11 ("Herr der Diebe" - Jugendroman und Film vergleichen)</p> <p><b>Methode/Medienkompetenzrahmen:</b> Think! Pair! Share! Wochenplanarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesetagebuch</li> </ul> </li> <li>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen <ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendroman</li> </ul> </li> <li>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen <ul style="list-style-type: none"> <li>Szenisches Spiel (Texte medial umformen)</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Klassenarbeit: Typ 4/6</b> Inhaltsangabe und Interpretationsfragen 4a) einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen 6) Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p> <p><b>Mögliches Projekt:</b> Fotoroman, Hörspiel, Theaterszenen spielen <b>NEU: Typ 4a medialer Schwerpunkt</b></p> <p><b>Begleitprojekte:</b> - ANTOLIN - Käptn Book/ Rheinisches Lese fest</p>

<b>Verbraucherbildung:</b> Zentrale Aussagen identifizieren, konstruktiver Umgang mit Verständnisproblemen	<b>Berufsorientierung:</b> Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Textrezeption, Rechtschreibung, Ausdrucksweise und Urteilsfindung
--	---

### 3.7. Gewusst wo!

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: themenabhängig; individuell zu entscheiden	<b>Thema 7: Sachtexte (materialgestütztes Schreiben)</b> Schwerpunkt: <b>Lesen, chatten, surfen, fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten, vergleichen, darstellen</b>	Umfang: 16/50	Jgst.: 6 6.2/3
--	--	------------------	-------------------

#### Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz</b>, sprachliche Mittel</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache</b>, Sprachen der Lerngruppe</li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b>, <b>argumentierende</b> und <b>informierende</b> Texte</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>digitale Kommunikation</b>, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>Gesprächsregeln, Höflichkeit</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b></li> </ul>
--	--

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden,</li> <li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben,</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen,</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren,</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,</li> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten,</li> <li>• Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen,</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen,</li> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <p>Grundkenntnisse im Umgang mit Lexika und Duden, sicherer Gebrauch des Alphabets</p> <p>Anbindung an vorangegangene UR: Sätze untersuchen</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <p>Internet, diverse Lexika</p> <p>Cornelsen Kap. 10 (“Hieroglyphen und Emoticons” - Sachtexte und Medien verstehen)</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bibliothek nutzen</b></li> <li>• 2.1 Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien</li> </ul>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p>z.B. <b>Klassenarbeit TYP 4b</b></p> <p>einen Sachtext mithilfe von Fragen untersuchen oder fragengeleitetes Auswerten eines diskontinuierlichen Textes</p> <p><b>Mögliches Projekt:</b></p> <p>Eine Broschüre oder eine Homepage gestalten,</p>

	<p>anwenden, 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten, 2.4 Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskontinuierliche Sachtexte auswerten/Lesestrategien</li> <li>• 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskontinuierliche Sachtexte auswerten</li> </ul> </li> <li>• Digitale Sachtexte</li> </ul>	<p>Zeitungsprojekt des Kölner Stadtanzeigers</p>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden, Medienreflexion, Selbstreflexion im Umgang mit Medien, Inkompetenzkompensationskompetenz</p>	<p><b>Berufsorientierung:</b> Förderung der Kooperationsbereitschaft und Ausdrucksfähigkeit, Medienkompetenz</p>	

## 4. Klasse 7

### 4.1. Argumentieren und Überzeugen - Z.B.: Jedem Trend hinterher?

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Politik	<b>Thema 1: Argumentieren und Überzeugen</b> <b>- Z.B.: Jedem Trend hinterher?</b>	Umfang: 17/50	Jgst.: 7.1 (1)
---	---	------------------	-------------------

#### Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte:

<b>Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b>	<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, <b>Satzbaupläne</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b> Texte</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>Diskussion, Präsentation</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> <li>• <b>Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</b></li> </ul>
--	--

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> <li>in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,</li> <li>Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen,</li> <li>den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern</li> <li>in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen.</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</li> <li>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <p>5.2: Miteinander sprechen – Meinungen begründen 8.1 Jugend debattiert</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b> Deutschbuch, Kap. 3, S. 56ff.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> - Diskutieren und Argumentieren - Lesetechniken</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Meinungsbildung durch Medien, z.B. durch Influencer, erkennen und beurteilen (MKR 5.2)</li> </ul>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Mögliches Projekt:</b></p> <p><b>Schriftlicher Aufgabentyp 3:</b> begründet Stellung nehmen/ eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>

<b>Verbraucherbildung:</b> Daten auswerten und Quellen überprüfen, Identifikation unterschiedlicher Interessen, Ansätze zur Analyse ökologischer und sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen, Diskussionsfähigkeit entwickeln, Medienreflexion, Selbstreflexion im Umgang mit Medien	<b>Berufsorientierung:</b> Informationen sammeln und gewichten, Förderung in den Bereichen Argumentation und Ausdrucksweise, adressatengerechte Kommunikation, Entwicklung eines eigenen Standpunktes, Selbstreflexion
--	--

#### 4.2. Jugendspezifischer dramatischer Text: wörtliche Rede wiedergeben

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Musik/ Kunst	<b>Thema 2: Jugendspezifischer dramatischer Text</b> <b>Ein Jugendstück untersuchen und inhaltlich wiedergeben</b> <b>Schwerpunkt: indirekte Rede</b>	Umfang: 17/50	Jgst.: 7.1 (2)
---	---	------------------	-------------------

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte:**

<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:</b> Drama, kurze dramatische Texte</li> <li>• <b>Textübergreifende Zusammenhänge:</b> Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bühnenbild und Lichtgestaltung, Kostümentwürfe</li> </ul>
--	--

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption:</b></p> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation als Grundelement des Dramas erfassen und untersuchen sowie ...</li> </ul> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ... die Notwendigkeit der Kennzeichnung von fremder Rede bei der Redewiedergabe erkennen und die verschiedenen Formen kennen und anwenden lernen (dass-Satz, Zitat, Paraphrase und Schwerpunkt: Konjunktiv I im Unterschied zu Konj. II)</li> <li>• in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern</li> <li>• dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: reziprokes Lesen)</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• dramenspezifische Elemente erarbeiten (Regie- und Bühnenanweisungen, Akte, Szenen, Monolog, Dialog etc.)</li> </ul>		<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe)</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b> 4.3: Schwerpunkt Szenenanalyse</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b> Deutschbuch, Kap. 8, S. 162ff./ Kap. 5, S.110ff.</p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a:</b> einen literarischen Text erarbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsangabe (Indirekte Rede)</li> </ul> <p>evt. verb. mit <b>Klassenarbeit Typ 5</b> einen vorgegebenen Text überarbeiten</p> <p>a) Umformen eines (szenischen) Dialogs in indirekte Rede</p> <p>b) darin integriert Übungen zur Grammatik und Zeichensetzung (Lückentext, Fragen)</p> <p>Alternative Prüfung: Konjunktiv – Redewiedergabe; Textverständnis</p>	
	<p><b>Methodenkompetenz:</b> - Lesetechniken</p>		
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Textverständnis, Reflexion von Lebensrisiken, Reflexion von Lebensstilen und sozialen Milieus</p>		<p><b>Berufsorientierung:</b> Formen der Textrezeption, Kennenlernen von Berufen im Bereich Kultur/Theater</p>	

### 4.3. Jugendspezifischer dramatischer Text: Szenenanalyse und Produktion

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Musik/ Kunst	<b>Thema 3: Jugendspezifischer dramatischer Text</b> <b>Ein Jugendstück untersuchen und spielen</b> <b>(Schwerpunkt: Szenenanalyse)</b>	Umfang: 17/50	Jgst.: 7.1 (3)
---	---	------------------	-------------------

#### Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte:

<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:</b> Drama, kurze dramatische Texte</li> <li>• <b>Textübergreifende Zusammenhänge:</b> Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bühnenbild und Lichtgestaltung, Kostümentwürfe</li> </ul>
--	---

#### Kompetenzen:

<u><b>Rezeption:</b></u>  <b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern</li> <li>• Produktions- und Rezeptionsgeschichte des Dramas erfassen</li> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> </ul>	<u><b>Produktion:</b></u> <b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</li> <li>• Szenen anhand von konkreten Fragen schriftlich analysieren</li> <li>• eine dramatische Szene ggf. selbst schreiben bzw. ausgestalten und dabei dramentypische Elemente (Regieanweisungen etc.) berücksichtigen</li> </ul> <b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen</li> </ul> <b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</li> <li>• ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheit der Kommunikation im Drama erfassen</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern</li> <li>• para- und nonverbales Verhalten deuten.</li> </ul> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figurensprache untersuchen und wiedergeben</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Szenen sinngemäß inszenieren (Kostüme, Requisiten, Regieanweisungen umsetzen) und vorspielen</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b> 4.2 Drama (Schwerpunkt indirekte Rede)</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b> Deutschbuch, Kap. 8, S. 162ff./ Kap. 5, S.110ff.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> - Standbild - Figuren-Charakteristik - <b>Körpersprache und Körperhaltung</b> - <b>Teamarbeit / Gruppenarbeit</b></p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b></p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Mögliches Projekt:</b> Z.B. Fotoroman zum Drama erstellen, Standbilder oder Rollenspiel (z.B. Szenen in Gruppen verteilen und inszenieren lassen) <b>oder Klassenarbeit:</b> <i>Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text erarbeiten. (Vorschläge):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Charakterisierung</i></li> </ul>

	Medienprodukte, z.B. digitales Theaterplakat / Bühnenbild, Hörspiel, Verfilmung, planen und präsentieren (MKR 4.1)	• <i>Szenenanalyse</i>
<b>Verbraucherbildung:</b> Vertieftes Textverständnis, Wirkung unterschiedlicher Darstellungsweisen (Strategien in der Werbung)	<b>Berufsorientierung:</b> Formen der Textrezeption, Kennenlernen von Berufen im Bereich Kultur/Theater	

#### 4.4. Vorgangsbeschreibung (Aktiv/ Passiv)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Biologie, Physik	<b>Thema 4: Vorgänge sprachlich richtig beschreiben: Aktiv und Passiv (Thema z.B. Faszinierendes Mittelalter)</b>	Umfang: 16/50	Jgst.: 7.2 (1)
--	---	---------------	----------------

#### Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte:

<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfiguration, Handlungsführung und <b>Textaufbau:</b> Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, <b>Produktionsbedingungen</b> und Rezeptionsgeschichte</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</b></li> </ul>
--	--

#### Kompetenzen:

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe (hier: Vorgänge) beschreiben textbezogen erläutern</li> <li>• Eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien erarbeiten</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul> <p><b>Texte</b></p>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <p><b>Wiederholen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesestrategien</li> <li>- Beschreiben - Sachlich berichten</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien:</b> Beschreiben und Erklären, Deutschbuch Kap. 2, S. 38ff.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> - Lesetechniken</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene digitale Werkzeuge (z.B. Textverarbeitung, PPT, Excel, Video- und Bildbearbeitung) und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen, z.B. ein digitales Portfolio anlegen (MKR 1.2)</li> </ul>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Klassenarbeit Typ 2</b> in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Unterschiede grammatikalischer Varianten erkennen, ihre Wirkung (auch im Bereich Werbung) verstehen</p>	<p><b>Berufsorientierung:</b> Förderung von Ausdrucksfähigkeit</p>	

#### 4.5. Jugendbuch (verbunden mit „Kerpen sucht das Superbuch“)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: individuell zu entscheiden	<b>Thema 5: Eine Ganzschrift untersuchen: Jugendbuch - Jugendromane lesen und verstehen</b>	Umfang: 17/50	Jgst.: 7.2 (2)
--	---	---------------	----------------

##### Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte:

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b>, Kommunikation, <b>Medien</b></p>	<p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, <b>Jugendroman</b></li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen</b>, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge</b>, Spielszenen</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>• Kommunikationsverläufe: <b>Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien</b>, Websites, interaktive Medien</li> </ul>
--	---

##### Kompetenzen:

<p><b>Rezeption:</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Ein Lesetagebuch führen)</li> </ul>	<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> <li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <p>Literarische Erörterungen könnten/sollten sich anschließen</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <p>altersgerechte Romane wie z.B. „Löcher“, „Die Insel der besonderen Kinder“</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lerntagebuch</li> <li>- Rollenspiel</li> <li>- <b>Richtig präsentieren, referieren, zitieren</b></li> </ul> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, z.B. Lieblingsbuch als PPT vorstellen (MKR 4.1)</li> </ul>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Klassenarbeit Typ 6:</b> sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben / b) Perspektive wechseln</p> <p><u>oder:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsmotive einer Figur erklären (und kommentieren)</li> <li>- Analyse eines Romanausschnittes (z.B. Konfliktkonstellation, Verhalten darstellen und wertend kommentieren)</li> </ul> <p><b>Obligatorisches Begleit-Projekt:</b></p> <p>„Kerpen sucht das Superbuch“</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (rechtliche Grundlagen des Urheberrechts und Nutzungsrechts beachten) (MKR 4.4)</li> </ul>	
<b>Verbraucherbildung:</b> Zentrale Aussagen identifizieren, Identifikation individueller Bedürfnisse, Erfahrung von Selbstwirksamkeit,	<b>Berufsorientierung:</b> Förderung von <b>Logik, Problemlösung, Strukturieren</b>	

#### 4.6. Balladen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Musik / Kunst	<b>Thema 6: Der Held in der Ballade – Balladen untersuchen und produktiv gestalten</b>	Umfang: 17/50	Jgst.: 7.2 (3)
--	--	------------------	-------------------

##### Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte:

<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, <b>Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: Satzglieder, <b>Satzbaupläne</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, <b>Balladen</b></li> <li>• <b>Literarische Sprache</b> und <b>bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</b></li> <li>• Lesarten von Literatur: <b>Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen</b>, Sprechabsichten</li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> <li>• Medienrezeption: <b>Audiovisuelles Erzählen</b> (im (Kurz-)Film)</li> </ul>
--	--

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern.</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen,</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <p>3.3 Gedichte</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b> Balladen, Deutschbuch, Kap. 7, S. 137ff.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> - richtig präsentieren, referieren, zitieren (z.B. „Der Handschuh“ und produktiv-gestaltender Umgang (z.B. eine Ballade in einen Bericht umschreiben))</p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Klassenarbeit</b> <b>Aufgabentyp 4a:</b> - einen literarischen Text analysieren und interpretieren <b>Aufgabentyp 6</b> - sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung</p>

	<p>- einen Text (Ballade) medial umformen und die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</p> <p>- <b>Gruppenarbeit / Teamarbeit</b></p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienprodukte (Zeitungsseite, Hörspiel), planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</li> <li>• Gestaltungsmittel von Medienprodukten (Hörspiel, Verfilmung, Lied) kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</li> </ul>	<p>auseinandersetzen</p> <p><b>Weitere Überprüfungsform:</b> Vortrag (Ballade auswendig präsentieren)</p> <p><u>Mögliche Projekte:</u> Umformung einer Ballade in einen Zeitungsbericht und umgekehrt Balladen inszenieren Balladen als Comic zeichnen</p>
<p><b>Verbraucherbildung:</b> Wirksamkeit sprachlicher Mittel erkennen (Strategien der Werbung)</p>	<p><b>Berufsorientierung:</b> Förderung von Präsentationsformen, Kreativität</p>	

## 5. Klasse 8

Hinweise:

1) In Jahrgang 8 haben wir nur fünf obligatorische Themen. Es ist also möglich, ein Thema über zwei Reihen zu strecken (und möglicherweise eine klassische Arbeit und ein Projekt zu erstellen). Dies könnte sich sowohl beim Thema Zeitung oder Kurzgeschichten oder Gedichte anbieten.

2) Laut KLP und MKR soll in Jahrgang 8 oder 9 ein „mediales Produkt“ erstellt werden. Auch dies bietet sich an mehreren Stellen an und soll daher frei wählbar sein, aber dokumentiert werden. → MKR 4.1 und 4.2 bieten sich hier besonders an. Daher tauchen diese Punkte auch bei mehreren UV auf. Die Einführung und Vertiefung können also flexibel geplant werden.

### 5.1. Zeitung – Immer auf dem Laufenden (Wdh. Indirekte Rede)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: ---	<b>Thema 1: Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen</b>	Umfang: 12/50	Jgst.: 8.
--	---	------------------	--------------

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte**

<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, <b>Satzbaupläne</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, <b>mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien</b> und <b>Zeichensetzung</b></li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche</b> und <b>diskontinuierliche</b> Texte</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>• Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li> </ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung</b>, Präsentationsprogramme, <b>Kommunikationsmedien</b>, Nachschlagewerke, <b>Suchmaschinen</b></li> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</b></li> </ul>
--	---

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)</li> <li>• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten)</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> <li>• eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <p>Wiederholen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- argumentative Texte schreiben</li> <li>- sachlich berichten</li> <li>- Recherche / Bewertung von Informationen</li> <li>- Indirekte Rede (Konj. I und II)</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien:</b> Diverse Zeitungen und Zeitschriften, Lehrbuch, Kap. 4, S. 69ff.</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenzeitung im Team gestalten</li> <li>- <b>Lesetechniken</b></li> <li>- Richtig präsentieren, referieren, zitieren</li> <li>• <b>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</b></li> <li>• <b>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</b></li> <li>• 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</li> <li>• 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</li> <li>• <b>5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren</b></li> <li>• <b>5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen</b></li> </ul>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Klassenarbeit Typ 2:</b> in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-aus Agenturmeldungen Nachrichten /Berichte machen</li> <li>- ein Interview in einen Bericht umformen</li> <li>- einen Artikel für ein Boulevardblatt in einen seriösen Zeitungstext umschreiben</li> </ul> <p><b>Mögliche Projekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textverarbeitung/ - Layout / - Informationsrecherche /</li> <li>- Suchmaschinen und ihre Kategorisierungskriterien</li> </ul>

	<b>sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</b>	
<b>Verbraucherbildung</b>		<b>Berufsorientierung</b>

## 5.2. Wendepunkte - Kurzgeschichten

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: ---	<b>Thema 2: Wendepunkte - Kurzgeschichten</b>	Umfang: 12/50	Jgst.: 8.
--	---	------------------	--------------

### Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<b>Inhaltsfelder</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: <b>epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa</b>, Balladen, Dramenauszüge</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• Lesarten von Literatur: <b>Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen</b>, Sprechabsichten</li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> <li>• <b>Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</b></li> </ul>
--	---

## Kompetenzen:

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</li></ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li><li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</li><li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li><li>• literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,</li><li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,</li></ul> <p><b>Medien (wahlweise Schwerpunkt)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,</li><li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,</li><li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,</li></ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,</li><li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,</li></ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,</li><li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen,</li></ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.</li></ul>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden.</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b> Wiederholen: -	<b>Materialien/Medien:</b>	<b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Klassenarbeit Typ 4a</b> medialer Schwerpunkt <b>Mögliche Projekte</b> - Verfilmung / Fotostory zu einer Kurzgeschichte
	<b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b> - Lesetechniken	
<b>Verbraucherbildung</b>		<b>Berufsorientierung</b>

### 5.3. Argumentieren/Erörtern

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Politik	<b>Thema 3: Immer online, immer erreichbar? – Materialgestütztes Argumentieren und Diskutieren</b> <b>Vorbereitung auf den Wettbewerb „Jugend debattiert“</b> <i>(Ansprechpartner: Endres / Fritz)</i>	Umfang: 14/50	Jgst.: 8
--	--	------------------	-------------

#### Inhaltsfelder:

<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b> , <b>Kommunikation</b> , Medien	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Qualität und Darstellung von Informationen: <b>Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung</b>, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li> </ul>
---	---

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressaten- und situationsangemessenes Sprechen untersuchen und v.a. Thesen, Argumente, Beispiele erkennen und anwenden</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen</li> </ul>		<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen</li> <li>• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren</li> <li>• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen</li> <li>• die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <p>Wiederholen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sachlich berichten</li> <li>- beschreiben</li> <li>- Zitiertechniken - Bewertung von Informationen</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien:</b> Lehrbuch Kap. 2, S. 31ff.</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b> Diskussionsformen (z.B. Fishbowl, Jugend debattiert etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Diskutieren und Argumentieren</b></li> <li>- <b>Richtig präsentieren, referieren, zitieren</b></li> </ul>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Klassenarbeit Typ 3</b></p> <p>Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der Textsorte „Hypertext“</li> <li>- Kritische Auseinandersetzung mit dem Medium Internet</li> </ul>	
<p><b>Verbraucherbildung</b></p>		<p><b>Berufsorientierung</b></p>	

## 5.4. Gedichte

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: ---	<b>Thema 4: Gedichte</b>	Umfang: 20/50	Jgst.:
--	--------------------------	------------------	--------

### Inhaltsfelder:

<p><b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b></p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, <b>Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz</b>, Aufbau, <b>sprachliche Mittel</b></li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: <b>Gedichte</b></li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, <b>Präsentation</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen</b>, Sprechabsichten</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, digitale Medien</li> </ul>
--	--

### Kompetenzen:

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden</li> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</li> </ul>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</li> <li>• literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen</li> <li>• ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> </ul>	<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p>	<p><b>Materialien/Medien:</b> Gedichtvertonungen, Lehrbuch, Kap. 12, S. 221ff.</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</b></li> <li>• <b>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</b></li> </ul>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Klassenarbeit Typ 4a</b> einen lyrischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten</p> <p><i>a) Merkmale des Gedichtes erarbeiten</i> <i>b) Fragen zum Verständnis</i></p>
<p><b>Verbraucherbildung</b></p>	<p><b>Berufsorientierung</b></p>	

## 5.5. Präskriptive und deskriptive Methoden der Sprachgestaltung

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Englisch	<b>Thema 5:</b> GN8. hdgdl ☺ – Den Einfluss von Kommunikationsmedien und -praktiken auf die Sprache untersuchen und dazu Stellung nehmen	Umfang: 10/50	Jgst.:
--	--	---------------	--------

### Mögliche Bausteine:

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: <b>Satzglieder, Satzbaupläne</b></li> <li>• Textebene: Kohärenz, <b>Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</b></li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: <b>Diskussion, Präsentation</b></li> <li>• Kommunikationsformen: <b>analoge</b> und <b>digitale</b> Kommunikation</li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> <li>• <b>Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien, digitale Medien</b></li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, <b>Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</b></li> </ul>
--	---

**Kompetenzen:**

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),</li> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter),</li> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben,</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern,</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen).</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten.</li> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und einsetzen,</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p>	<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b> Rollenspiel zum Bewerbungsgespräch</p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Klassenarbeit Typ 6</b> sich mit einem literarischen Text durch seine Umgestaltung auseinandersetzen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</b></li> <li>• <b>5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</b></li> </ul>	<p><i>a) Erstellung eines Bewerbungsportfolios</i>  <b>dialogische Texte und Gedichte gestaltend vortragen, nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen</b></p>
--	--	--

## 6. Klasse 9

Hinweis: Zu einem Thema in Klasse 8 oder 9 muss ein mediales Produkt erstellt werden.

### 6.1. Lyrische Texte

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: evtl. Kunst, Musik	<b>1. Thema: "Der Himmel so blau, die Erde so rot" - Lyrisches Sprechen</b> (Erkennen von Symbolsprache und lyrischen Ausdrucksmöglichkeiten) <b>OPTIONAL anbinden: Autorenporträts erstellen</b>	Umfang: 15 UST	Jgst.: 9.1 (1)
---	---	-------------------	-------------------

#### Mögliche Bausteine

<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache, Texte</b> , Kommunikation, Medien	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, <b>sprachliche Mittel</b></li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</b></li> <li><b>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>
--	--

#### Kompetenzen:

<b>Rezeption</b> Sprache <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)</li> </ul> Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern</li> </ul> Texte	<b>Produktion</b> Sprache <ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul> Texte <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen</li> </ul> Kommunikation
---	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> <li>• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren</li> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern</li> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b> Gedichte in Klasse 8	<b>Materialien/Medien:</b> Deutschbuch 9, Cornelsen (Neuaufgabe): Lehrerhandreichungen mit Hörtexten Deutschbuch Gymnasium. Cornelsen (Schülerbuch) <b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b> <b>Basiskompetenz/ Medienkompetenz:</b> Bildbeschreibung und Bilddedeutung	<b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> Klassenarbeitstyp 4 / 6 - einen literarischen Text analysieren und interpretieren - Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) <b>OPTIONAL: AUTORENPORTRÄTS:</b> Mediales Produkt, z.B. PPP oder my simple show o.ä. zu einem/r Autor:in anfertigen und präsentieren Anbindungsmöglichkeiten: Lyrik, Ganzschrift

## 6.2. Erörterung

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Politik	<b>2. Thema: Ist die Welt zu retten? Oder: Wie lesen wir heute? - Aktuelle Themen untersuchen (Analyse von informierenden und erörternden Sachtexten)</b>	Umfang: 15 UST	Jgst.: 9.1 (2)
--	---	-------------------	-------------------

### Mögliche Bausteine

<b>Inhaltsfelder</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> <b>Texte:</b>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung</b>, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li> </ul>
--	---

## Kompetenzen

<p><b>Rezeption</b> <b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren und interpretieren</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen.</li> </ul>	<p><b>Produktion</b> <b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen</li> <li>• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren,</li> <li>• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen</li> </ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <p>Jg 8:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erörterungsstrategien; Aufbau von erörternden Texten; Intentionen versch. Textarten; Nutzung verschiedener Materialien</li> </ul> <p>Jg 10:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analysieren und Reflektieren der Vielfalt von Medien</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien:</b>  Deutschbuch Gymnasium. Cornelsen (Schülerbuch)  Standard Deutsch – Kurzgeschichten. Leseheft; Cornelsen  Schritt für Schritt zur schriftlichen Interpretation: Epik.  Kurzgeschichten: Verlag an der Ruhr  Deutschbuch 9, Cornelsen (Neuaufgabe)</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b>  <b>Basiskompetenz:</b> Kritischer Umgang mit Medien, Internetportalen und sozialen Plattformen  <b>Medienkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und reflektieren</li> <li>- Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen, analysieren und für die Identitätsbildung nutzen</li> <li>- Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und ihre Nutzung selbstverantwortlich regulieren</li> </ul>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Typ 4a</b>  <b>Einen Sachtext analysieren und interpretieren</b></p>

### 6.3. Ganzschrift

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: themenabhängig; individuell zu entscheiden	<b>3. Thema:</b> Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen oder audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen <b>Ganzschrift: erzählerisch vermittelter Text (Roman oder Novelle)</b> <b>OPTIONAL anbinden: Autorenporträts erstellen</b>	Umfang: 15 UST	Jgst.: 9.2 (3)
---	--	-------------------	-------------------

#### Mögliche Bausteine:

Inhaltsfelder Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman</b>, Erzählung, Drama, kurze epische Texte</li> <li>• Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und <b>Rezeptionsgeschichte</b></li> <li>• Literarische Texte: <b>Fiktionalität, Literarizität</b></li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienrezeption: <b>Audiovisuelle Texte</b></li> </ul>
---	---

#### Kompetenzen:

<b>Rezeption</b> <b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,</li> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> <li>• die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,</li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,</li> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,</li> </ul> <b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen.</li> </ul>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,</li> <li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip, Film) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern.</li> </ul>		
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <p>UR 7: Jugendbuch UR 10: Novelle</p>	<p><b>Materialien/Medien:</b> <b>z.B.: Tschick:</b> Filmheft: <a href="http://www.tschick-film.de/download/Viki-Filmheft-TSCHICK-mit%Formular.pdf">www.tschick-film.de/download/Viki-Filmheft-TSCHICK-mit%Formular.pdf</a> Materialmappe Tschick: Junges Theater: <a href="http://www.deutschestheater.de/download/267/materialmappe_tschick.pdf">www.deutschestheater.de/download/267/materialmappe_tschick.pdf</a> EinFach Deutsch: Unterrichtsmodelle. Tschick. Schöningh Verlag Literatur konkret: Unterrichtsmaterialien und Kopiervorlagen zu Wolfgang Herrndorfs Roman „Tschick“ von Ulrike Rohr; Rohr Verlag Tschick. DVD. 2016 (Erscheinungsdatum 9.3.2017) Tschick: Das Hörbuch zum Film. Audiocd. Argon Verlag. Auflage 1, 13.9.2016 Deutschbuch – Ideen zur Jugendliteratur. Tschick. Kopiervorlagen. Cornelsen Verlag Deutsch.kompetent: Wolfgang Herrndorf: Tschick. Klett Verlag <b>z.B.: Am kürzeren Ende der Sonnenallee</b> Kapitel 10 im neuen Deutschbuch: Vergleich von Roman und Film <b>Oder Novelle: z.B.: “Das Fräulein von Scuderie”, “Peter Schlehmihs wundersame Geschichte” ...</b></p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> Klassenarbeitstyp: 4a, 5 oder 6: - Analyse und Interpretation eines lit. Textes - Text analytisch überarbeiten (mit Begründung) - Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Begründung)</p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> - Programmkino - Theaterbesuch</p> <p><b>OPTIONAL: AUTORENPORTRÄTS:</b> Mediales Produkt, z.B. PPP oder my simple show o.ä. zu einem/r Autor:in anfertigen und präsentieren Anbindungsmöglichkeiten: Lyrik, Ganzschrift</p>
	<p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p>	

## 6.4. Sprachgestaltung im beruflichen Umfeld

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: ---	<b>4. Thema:</b> Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben	Umfang: 15 UST	Jgst.: 9.1 (4)
--	---	----------------	-------------------

### Mögliche Bausteine:

<p><b>Inhaltsfelder</b> Sprache, Texte, <b>Kommunikation, Medien</b></p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachebenen: Sprachvarietäten, <b>Sprachstile</b>, Diskriminierung durch Sprache</li> </ul> <p>♦ <b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p>♦ <b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Präsentation, <b>Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, <b>Sprachregister</b></li> </ul> <p>♦ <b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Informationsmedien</b>, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</li> </ul>
--	--

### Kompetenzen:

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),</li> <li>• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),</li> <li>• Formulierungsalternativen begründet auswählen,</li> </ul>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen</li> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen,</li> <li>• Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,</li> <li>• Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen</li> <li>• Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b>  Der Bezug zu vorigen Unterrichtsreihen: Sachtexte, Informationsentnahme, BFE  Bezug zu folgenden Unterrichtsreihen:  Schülerpraktikum in der 10</p>	<p><b>Materialien/ Medien:</b>  Vorschläge, Informationen, Bewerbungsschreiben;  Vorlagen auf: <a href="http://www.berufsorientierung.nrw.de">www.berufsorientierung.nrw.de</a> ;  <a href="http://www.studifinder.de">www.studifinder.de</a> ; <a href="http://www.studieren-in-nrw.de">www.studieren-in-nrw.de</a> ;  <a href="http://www.planet-beruf.de">www.planet-beruf.de</a> ; <a href="http://www.abi.de">www.abi.de</a> ;  <a href="http://www.hochschulkompass.de">www.hochschulkompass.de</a>  <b>Deutschbuch Gymnasium. Cornelsen (Schülerbuch)</b>  <b>Deutschbuch 9, Cornelsen (Neuaufgabe)</b>  Deutsch.training: Sich bewerben. Arbeitsheft. Klasse 8-10, Klett Verlag  Aktuelle Tageszeitungen mit Anzeigen, z.B.: Kölner Stadtanzeiger (jeweils mittwochs und donnerstags)  Online-Annoncen, z.B. <a href="http://www.monster.de">www.monster.de</a>,  <a href="http://www.kalaydo.de">www.kalaydo.de</a></p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b>  Optional: Präsentation von Berufswunsch -&gt; MKR (4.1)  Basiskompetenz: Informieren + Recherchieren; ggf.  Produzieren + Präsentieren</p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Materialgestütztes Schreiben:</b>  Klassenarbeitstyp 2  - <u>Informatives Schreiben</u> eines Sachtextes auf Grundlage verschiedener Materialien  Oder  Klassenarbeitstyp 4 b  - <u>Erörterndes Schreiben</u> aufgrund von Materialien</p>

## 7. Klasse 10

### 7.1 Interpretation von Kurzprosa

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: ---	<b>1. Thema: Rätselhafte Welten entschlüsseln: Kurzprosa (Fabeln, Parabeln, ggf. Kurzgeschichten) interpretieren</b>	Umfang: 15 UST	Jgst.: 10.1 (1)
--	--	----------------	--------------------

#### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder</b> <b>Sprache, Texte</b> , Kommunikation, Medien	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutert</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: kurze epische Texte</li> <li>Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Ergebnisse der Textanalyse <b>strukturiert darstellen</b></li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Medienrezeption: Audiovisuelle Texte</b></li> </ul>
---	--

#### Kompetenzen:

<b>Rezeption</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesarten von Literatur: <b>Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> <li>sich im literarischen Gespräch über <b>unterschiedliche Sichtweisen</b> zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>in Texten das <b>Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren</b> und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug,</li> </ul>	<b>Produktion:</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>bildliche Gestaltungsmittel</b> in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</li> <li>eine normgerechte <b>Zeichensetzung</b> beim Zitieren realisieren und richtig paraphrasieren</li> <li>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul> <b>Texte:</b>
---	---

<p>historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – <b>zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten <b>komplexe Handlungsstrukturen</b>, die Entwicklung zentraler Konflikte, die <b>Figurenkonstellationen</b> sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend <b>selbstständig erläutern</b></li> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet <b>miteinander vergleichen</b> (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und <b>Deutungsspielräume erläutern</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>audiovisuelle Texte analysieren</b> (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten <b>Handlungsstrukturen, Motive, Erzähler</b> und sprachliche Gestaltung identifizieren und erläutern</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse <b>strukturiert darstellen</b></li> <li>• bei strittigen Fragen <b>Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</b></li> <li>• sich an <b>unterschiedlichen Gesprächsformen</b> (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge <b>situations- und adressatengerecht</b> vortragen</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage von Texten <b>mediale Produkte planen und umsetzen</b> sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Epische Texte in Klasse 8 (Kurzprosa)</li> <li>- Kommunikation in Kurzgeschichten in der Einführungsphase</li> </ul>	<p><b>Materialien/ Medien:</b> Deutschbuch 10. Cornelsen (Neuausgabe G9) Kapitel 7, S. 161ff.</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b> analysieren, bewerten, vergleichen, planen und umsetzen</p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> Klassenarbeit: <b>Aufgabentyp 4a – einen literarischen Text analysieren und interpretieren</b></p>

## 7.2 Dramentexte analysieren

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: ---	<b>2. Thema: Theater als Medium – Ein klassisches Drama vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten interpretieren</b>	Umfang: 15 UST	Jgst.: 10.1 (2)
--	---	----------------	--------------------

### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder</b> Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau:</b> Roman, Erzählung, <b>Drama</b>, kurze epische Texte</li> <li>• <b>Textübergreifende Zusammenhänge:</b> Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprach-register</b></li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Meinungsbildung als medialer Prozess:</b> Interaktivität digitaler Medien</li> </ul>
--	--

### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten das <b>Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren</b> und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – <b>zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln</b>,</li> <li>• <b>Fremdheitserfahrungen (historisch bedingt)</b> beim Lesen literarischer Texte <b>identifizieren</b> und mögliche <b>Gründe erläutern</b>,</li> <li>• <b>Zusammenhänge</b> zwischen Form und Inhalt <b>bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern</b>,</li> <li>• in literarischen Texten <b>komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren</b> und zunehmend selbstständig <b>erläutern</b>,</li> </ul>	<b>Produktion:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene <b>Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung</b> (u.a. Mittel der Leserführung) <b>planen und verfassen</b>,</li> <li>• sich im literarischen Gespräch <b>über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen</b> und ein <b>Textverständnis</b> unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten <b>formulieren</b>,</li> <li>• <b>Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammen-fassen</b> und bildungssprachlich angemessen <b>präsentieren</b>,</li> <li>• auf der Grundlage von Texten <b>mediale Produkte planen und umsetzen</b> sowie intendierte <b>Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben</b>.</li> </ul>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesprächsverläufe beschreiben</b> und <b>Gesprächsstrategien identifizieren</b>,</li> <li>• <b>Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben</b> und hinsichtlich ihrer <b>Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen.</b></li> </ul>		
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <p><b>Klasse 7:</b> Drama (Szenenanalyse) - Ein Jugendstück untersuchen und spielen</p>	<p><b>Materialien/ Medien:</b>          Deutschbuch 10. Cornelsen (Neuausgabe G9), Kap. 9 (S. 209ff.)  <b>Ein klassisches Drama untersuchen, z.B. Schiller "Kabale und Liebe"</b>          EinFach Deutsch. Unterrichtsmodelle. Kabale und Liebe. Schöningh. Neubearbeitung Gymn. Oberstufe.          EinFach Deutsch. Textausgaben. Fr. Schiller: Kabale und Liebe.</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b>          interpretieren, analysieren, bewerten, beurteilen, vergleichen, szenisches Gestalten (z.B. Rollenspiel, Standbild), planen und umsetzen          Kreatives Schreiben zum Perspektivwechsel, z.B. Innerer Monolog, Brief, Tagebucheintrag</p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b>  <b>Klassenarbeit</b>  <b>Schriftl. Aufgabentyp 4a:</b> einen literarischen Text analysieren  <b>Mündl. Aufgabentyp 2:</b> dialogische Texte gestaltend vortragen</p>

### 7.3 Sachtexte erörtern

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: ---	<b>3. Thema: Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Sprachlich-mediale Gestaltung von Sachtexten und Reden analysieren und Thesen erörtern</b>	Umfang: 15 UST	Jgst.: 10.2 (3)
--	---	----------------	--------------------

#### Mögliche Bausteine:

<p><b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache</b>, Texte, Kommunikation, <b>Medien</b></p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen in Texten: <b>Kohärenz</b>, Textaufbau, <b>sprachliche Mittel</b></li> <li>• Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, <b>Diskriminierung durch Sprache</b></li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationsrollen: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend</b></li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</b></li> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: <b>Darstellungsform in untersch. Medien und deren Wirkung</b>, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li> <li>• <b>Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien</b></li> </ul>
--	---

#### Kompetenzen: Die SuS können...

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),</li> <li>• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,</li> <li>• aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären,</li> <li>• sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen,</li> </ul> <p><b>Texte:</b></p>	<p><b>Produktion:</b></p> <p><b>Sprache:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),</li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,</li> </ul>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten,</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,</li> <li>zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren,</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,</li> <li>mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten,</li> <li>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> <li>Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen,</li> <li>die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,</li> <li>Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> <li>zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,</li> <li>Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Klasse 9: UR Erörterung,</li> </ul>	<p><b>Materialien/ Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anbindung ans Deutschbuch Kapitel 11 “Lost in Medien?” - Sachtexte analysieren</li> </ul> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <p>5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen</p> <p>5.3 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren</p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Entweder materialgestütztes Schreiben (Typ 4b) oder Sachtextanalyse (Typ 4a)</b></p> <p><i>Hinweis: In der ZP können als Aufgabentypen abgeprüft werden:</i></p> <p><i>In Wahlaufgabe 1: Typ 4a</i></p> <p><i>In Wahlaufgabe 2: Typ 2 ODER Typ 4b</i></p> <p><i>-&gt; Alle drei Typen sollen in der Sek I erprobt worden sein</i></p>

## 7.4 literarische Textart "Novelle" kennenlernen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	<b>4. Unterrichtsreihe</b> <b>Thema : „Eine unerhörte Begebenheit“ - Novellen untersuchen und interpretieren</b>	Umfang: 15 UST	Jgst.: 10.2 (4)
---	---	----------------	-----------------

### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: <b>epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa</b></li> <li>• Schreibprozess: grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• Lesarten von Literatur: <b>Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literar. Texte</b></li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b></li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</li> </ul>
---	---

### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren und ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern</li> <li>• <b>Fremdheitserfahrungen (historisch bedingt) beim Lesen literarischer Texte identifizieren</b> und mögliche <b>Gründe erläutern,</b></li> <li>•</li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und kritisch erörtern,</li> </ul>
--	---

<p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen,</li> <li>• im literarischen Gespräch gemeinsam Textdeutungen aufstellen.</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Epische Kurzprosa (Jg. 8) sowie Ganzschriften (Roman in Jg. 7 und 9)</li> <li>- Literarische Gattungen unterscheiden, Novelle abgrenzen von Roman</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien:</b> z.B. Judenbuche, Schachnovelle, Michael Kohlhaas Bezug Deutschbuch: Kapitel Pragmatische Texte zur Novellendefinition</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b> - Kreatives Schreiben zum Perspektivwechsel, z.B. Innerer Monolog, - Umgestaltung von Textauszügen in ein Rollenspiel</p>	<p><b>Hinweis: ZAP ersetzt eine Arbeit!</b> <b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Klassenarbeit Typ 4a</b> <i>einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten</i> <i>a) Inhaltsangabe einer längeren Textpassage b) Fragen zum Verhalten einer Figur (Charakterisierung)</i> <i>oder:</i> <b>Typ 6</b> <i>sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen</i> <i>- Erzählen einer Passage aus einer Novelle unter veränderte Perspektive</i> <i>- Aktualisieren einer Passage</i></p>

## 7.5 Schule, Beruf, Zukunft

ggf. fächerverbindende Kooperation mit	<b>5. Thema: Schule, Beruf, Kurswahl, Zukunft</b>	Umfang: 6 UST	Jgst.: 10.2 (5)
--	---	---------------	--------------------

### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte</b> , <b>Kommunikation</b> , Medien	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> <b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fachsprache im berufl. Kontext</li> </ul> <b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>evt. Wiederholung von Bewerbungsschreiben, Lebenslauf</li> <li>Stellenausschreibungen, Firmenbeschreibungen</li> <li><b>Aufbau eines Praktikumsberichtes/Protokolls</b></li> </ul> <b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bewerbungsgespräch</li> </ul> <b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stellenausschreibungen (Internet, Zeitung)</li> </ul>
--	--

### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>grammatische Formen funktionsgerecht verwenden (Praktikumsbericht)</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterrichtsbeiträge kriteriengeleitet beurteilen</li> <li>Rhetorik: Beeinflussung</li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Internetkommunikation erläutern und beurteilen</li> <li>Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden: Internet, Bibliothek</li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Normgerechte Sprache in Texten überprüfen und überarbeiten</li> <li>Sprachliche Darstellung beurteilen und überarbeiten</li> <li>Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte kriterienorientiert überarbeiten (Bewerbung, CV,..)</li> <li>Kommunikationssituation, Adressat, Funktion bei der Textgestaltung berücksichtigen</li> <li>Protokollieren (Arbeitsabläufe, Ergebnisse)</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sich explizit auf andere beziehen (Gesprächsbeiträge)</li> <li>Gesprächsbeiträge / Verhalten kriterienorientiert analysieren</li> <li>Mimik, Gestik, Artikulation funktional einsetzen</li> </ul>
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexe Beiträge präsentieren (sach- und adressatengerecht)</li> <li>• Kommunikationen gestalten (Beiträge / Rollen in Kommunikationssituationen sach- und adressatenbezogen gestalten)</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feedback zu medialen Aufbereitungen geben</li> <li>• Arbeitsergebnisse mit Textverarbeitungsprogrammen dis-/kontinuierlich darstellen</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <hr/> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p>	<p><b>Produkte/ Überprüfungsformat:</b> Kein Prüfungsformat vorgesehen</p>

## Sekundarstufe II

### 8. Einführungsphase

Hinweis: Das Thema der zentralen Klausur wird als Viertes bearbeitet

#### 8.1. Bedingungen von Kommunikation – Analyse pragmatischer und Interpretation von Erzähltexten von 1950 bis zur Gegenwart

Fächerverbindung:	<b>1.Unterrichtsreihe</b> <b>Thema: Bedingungen von Kommunikation – Analyse pragmatischer Texte und Interpretation von Erzähltexten der Gegenwart nach 1950</b>	Umfang: 20 UST	Jgst.: 11.1 (1)
-------------------	--	----------------	--------------------

#### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</b>, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</li> <li>• <b>Texte: Erzähltexte, Sachtexte</b></li> <li>• <b>Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse</b></li> <li>• <b>Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation</b></li> </ul>
--	--

#### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung identifizieren und erläutern,</li> <li>• aktuelle Sprachentwicklung und ihre soziokulturelle Bedingtheit erkennen</li> <li>• das Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand reflektieren</li> </ul> <b>Texte:</b> <i>Epische Texte:</i>	<b>Produktion</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen</li> <li>• sprechgestaltende Mittel einsetzen in mündlichen Texten</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreibende, deutende, wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>• Interpretation durch Textbelege absichern</li> <li>• Kommunikationssituation, Adressat, Funktion bei der Textgestaltung berücksichtigen</li> <li>• Zwischen textimmanenten Ergebnissen und Einbezug textexterner Informationen unterscheiden</li> </ul>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>• den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren</li> <li>• Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen; Wirklichkeitsmodus: Fiktionalitätssignale identifizieren</li> </ul> <p><i>Pragmatische Texte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,</li> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Texte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren,</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,</li> <li>• Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das (eigene) Gesprächsverhalten reflektieren</li> <li>• die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Audiobeiträge untersuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Metareflexion:</i> ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen,</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten.</li> <li>• Mimik, Gestik, Artikulation funktional einsetzen in eigenen komplexen Redebeiträgen</li> <li>• Gesprächsbeiträge/-verhalten kriterienorientiert analysieren; wertschätzendes Feedback</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgreifen: Merkmale von Kurzgeschichten (Klasse 8)</li> <li>• Vertiefen: Erzähltechnik</li> <li>• Interpretations- und Analysetechniken</li> </ul>	<p><b>Texte (z.B.) Erzähltexte von:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gabriele Wohmann</li> <li>- Peter Bichsel</li> <li>- Wolfgang Borchert ...</li> </ul> <p><b>Pragmatische Texte/Kommunikationsmodelle:</b></p> <p>Saussure, Bühler, Molcho, Watzlawick, Schulz von Thun</p>	<p><b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Klausur z.B.:</b></p> <p>Aufgabentyp: IV (Materialpool von dis-/kontinuierlichen Texten u. Einbezug des AFB III)</p> <p><b>Oder</b></p> <p>Aufgabentyp I</p>
<p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p>		

## 8.2 Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	<b>2. Unterrichtsreihe</b> <b>Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten.</b> <b>Ganzschrift Drama</b>	Umfang: 20 UST	Jgst.: 11.1 (2)
---	--	----------------	--------------------

### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</li> <li>• <b>Texte:</b> Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte</li> <li>• <b>Kommunikation:</b> Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</li> </ul>
---	---

### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Sprache:</b> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen,</li> </ul> <b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</li> <li>• die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren,</li> </ul> <b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterdarbietungen rezipieren und analysieren</li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen,</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>• Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren,</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren,</li> </ul>
---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltend vortragen</li> </ul> <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug zum Vorjahr: klassisches Drama -&gt; nun Besonderheiten einer anderen Dramentheorie gegenüberstellen</li> <li>• Vertiefen des Fachvokabulars</li> <li>• Verknüpfungsmöglichkeit: Thema Kommunikation/Kommunikationsprobleme in Erzähltexten (Dialoganalyse z.B. nach Bühler)</li> </ul>	<b>Texte (z.B.)</b> <b>Dramatische Texte. Ganzschrift</b> z.B. Dürrenmatt „Die Physiker“ oder „Der Besuch der alten Dame“; Episches Drama von Brecht oder modernes Drama <b>Pragmatische Texte</b> - zum historischen Kontext - Rezensionen von Theaterinszenierungen/Sachtexte zum Dramenkontext - Sachtexte zur Dramentheorie  <b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b> -	<b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b> <b>Klausur</b> z.B.: Materialpool von dis-/kontinuierlichen Texten unter Einbezug des AFB III Aufgabentyp: IV  Oder  Aufgabentyp I A oder III B  Projekt denkbar: Epochenspezifische Dramenkonzepte arbeitsteilig vorstellen lassen (Bsp. Episches Theater, Dürrenmatts Theorie der „Mausefalle“, modernes Theater u.ä.)

## 8.3 Sprache und Gesellschaft

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	<b>3. Unterrichtsreihe</b> <b>Thema: Sprache und Gesellschaft</b> <b>Schwerpunkt Rhetorik oder Sprachentwicklung</b>	Umfang: 20 UST	Jgst.: 11.2 (3)
---	--	----------------	-----------------

### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, <b>Aspekte der Sprachentwicklung</b></li> <li>• <b>Texte:</b> Sachtexte, insbesondere Reden</li> <li>• <b>Kommunikation:</b> Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</li> <li>• <b>Medien:</b> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien</li> </ul>
---	---

### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden,</li> <li>• Wirkung sprachlicher Elemente unterscheiden: informierende, argumentierende, appellierende Wirkung</li> <li>• Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben,</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li> <li>• Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren</li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,</li> <li>• Sprechgestaltende Mittel einsetzen (mündliche Texte: referierend, argumentierend, persuasiv)</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen,</li> <li>• ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,</li> <li>• komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> </ul> <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationen gestalten (Beiträge/Rollen in Kommunikationssituation sach-/adressatenbezogen gestalten)</li> <li>• Mimik, Gestik, Artikulation funktional einsetzen (in eigenen Redebeiträgen)</li> </ul>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachbezogene Gesprächsformen verfolgen</li> <li>• Rhetorik: Beeinflussung Strategien der Leser-/Hörerbeeinflussung untersuchen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren,</li> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,</li> </ul>	<p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stilistische Mittel, bekannt aus epischen, lyrischen, dramatischen Texten</li> <li>• Textgliederung und Lesetechniken</li> <li>• Kommunikationsstrategien (Drama, Erzähltexte zu Kommunikation)</li> <li>• Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien, Erörterung einer These/ fachbezogenen Sachverhalts, Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, Erörterung eines Sachtextes/ Medienbeitrags.</li> </ul>	<p><b>Texte (z.B.)</b></p> <p><b>Pragmatische Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- antike Reden (EinFach Deutsch „Rhetorik“)</li> <li>- aktuelle/historische Reden</li> </ul> <p><b>Literarische Texte:</b></p> <p>z.B. Dramenauszug</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Metareflexion</i>: Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>	<p><b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p>Klausur z.B.:</p> <p>Aufgabentyp: IV (Materialpool von dis-/kontinuierlichen Texten unter Einbezug des AFB III)</p> <p>Oder</p> <p>II A (Redeanalyse)</p> <p>Oder</p> <p>III A (Erörterung eines pragmatischen Textes)</p>

## 8.4 Lyrik als Spiegel von Selbst- und Zeitreflexion

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	<b>4. Unterrichtsreihe</b> <b>Thema: Lyrik als Spiegel von Selbst- und Zeitreflexion</b> <b>(Sollte das Thema nicht durch die ZK vorgegeben sein, vorzugsweise: Nachkriegslyrik / Lyrik nach '45)</b>	Umfang: 20 UST	Jgst.: 11.2 (4)
---	---	----------------	--------------------

### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache, Texte</b> , Kommunikation, Medien	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</li> <li>• <b>Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang</b>, Sachtexte zum Thema</li> <li>• Kommunikation als poetologisches Konzept</li> </ul>
--	--

### Kompetenzen:

<p><b>Rezeption</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• historisch-gesellschaftliche Bezüge der Werke aufzeigen</li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>• lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• audiovisuelle und interaktive Vermittlung (Vertonung von Gedichten)</li> </ul>	<p><b>Produktion</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Interpretationstexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Dreischritt)</li> <li>• Interpretationen durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> <li>• eigene lyrische Versuche entwickeln (Bsp. Poetry Slam)</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p>
--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.</li> </ul>
<b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b> - Anknüpfen an und Vertiefung der aus Sek I bekannten rhetorischen Mittel - Vertiefen Metrik und Reimschema - Thema und Motivik vertiefen - Lyrische Sprechsituation - vertiefen: Lyrik im historischen Kontext	<b>Texte (z.B.)</b> - G. Eich: Inventur - M. Kraschnitz: Hiroshima - E. Jandl: Schtzngrmm Daneben pragmatische Texte zu historischem Hintergrund sowie poetologischen Aspekten	<b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b> inhaltliche und formale Gedichtanalyse Aufgabentyp: IA
	<b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b> - <i>Metareflexion: Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</i>	

### 8.5 „Kleine Facharbeit“

<b>ggf. fächerverbindende Kooperation</b>	<b>5. Unterrichtsreihe</b>  <b>Thema: „Kleine Facharbeit“. Fachspezifische Vorbereitung auf / Übung für die Facharbeit in der Q1</b>	<b>Umfang: 8 UST</b>	<b>Jgst.: 11.2 (5)</b>
---	--	----------------------	------------------------

#### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b>  Sprache, <b>Texte</b> , Kommunikation, <b>Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Produktion Texte</b></li> </ul>
---	---

#### Kompetenzen:

<b>Rezeption Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (fach-)wissenschaftliche Ausdrucksweise analysieren</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseziele ableiten, Aufgabenstellungen für Textrezeption nutzen</li> <li>• Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen</li> </ul>	<b>Produktion Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Darstellung beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,</li> <li>• normgerechte Sprache in Texten prüfen und überarbeiten</li> </ul> <b>Texte:</b>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte mithilfe textimmanenter und textübergreifender Informationen analysieren</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsbeiträge kriteriengeleitet beurteilen in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten</li> <li>• Fachbezogene Gesprächsformen verfolgen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Informationsbeschaffung kritisch nachvollziehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte kriterienorientiert überarbeiten,</li> <li>• Analyse durch Textbelege absichern,</li> <li>• Schreibprozesse reflektieren,</li> <li>• Lokale/globale Kohärenz herstellen: Teilaspekt und Textganzes im Zusammenhang sehen</li> <li>• Zwischen textimmanenten Ergebnissen und Einbezug textexterner Informationen unterscheiden</li> <li>• eigene Texte nach vorgegebener Struktur fachgerecht anlegen (Zitation, Materialauswahl, Deckblatt, Gliederung, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis)</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsbeiträge/-verhalten kriterienorientiert analysieren; wertschätzendes Feedback / Feedback zu medialen Aufbereitungen funktionale Medienverwendung von in konstruktivem, kriterienorientierten Feedback beurteilen</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textverarbeitungsprogramme nutzen</li> <li>• zu literarischen Texten medial gestalten</li> <li>• KI sinnvoll und reflektiert nutzen</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jg. 10 Protokollieren / Praktikumsbericht: (fachwissenschaftliche) Texte nach Vorgaben anfertigen</li> <li>• Wdh. Lesetechniken, Textbearbeitungsmethoden</li> <li>• vielfältige Verknüpfungsmöglichkeiten mit allen Themen der EF</li> </ul>	<p><b>Texte (z.B.)</b></p> <p><b>Pragmatische Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zitiertechnik, wissenschaftspropädeutisches Arbeiten, Wdh. von indirekter Rede</li> </ul> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <p>- Internetrecherche</p> <p>Metareflexion: Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</p>	<p><b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p><b>Keine Klausur</b></p> <p>Überprüfungsformat ggf. Anlage eines beispielhaften Inhalts- sowie Literaturverzeichnisses</p> <p>Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien; Zusammenfassung von Texten; Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen; Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</p>

## 9. Qualifikationsphase. Vorgaben für die Zentrale Abiturprüfung

→ Die aktuelle Obligatorik und damit die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben ist stets abitur.nrw zu entnehmen! Die Abfolge orientiert sich stets an folgendem Grundgerüst. Innerhalb der Halbjahresthemen können einzelne Unterrichtsreihen individuell gestaltet werden.

### 9.1 Qu I. Grundkurs

#### 9.1.1 Lyrik. Das Individuum und seine Zeit in verschiedenen historischen Kontexten

Fächerverbindung: Kunst, Musik, Literatur, Philosophie, Geschichte	<b>1. Thema: Das Individuum und seine Zeit. Lyrische und pragmatische Texte (zum Thema „Unterwegs sein“) in verschiedenen historischen Kontexten (Romantik bis Gegenwart)</b> <i>Einzelne Unterrichtsreihen innerhalb des Themas können entweder bestimmte Epochen oder Inhalte in den Fokus stellen. (Denkbar ist eine Reihe zur Reflexion über Sprache: Das sprachliche Zeichen und seine Besonderheit in lyrischen Texten.) Grundsätzlich ist stets vernetztes Arbeiten zu beachten (Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang; motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge).</i>	Umfang: 50 UST	Jgst.: 12.1
--	--	-------------------	-------------

#### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache, Texte,</b> Kommunikation, Medien	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>• <b>Texte:</b> lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</li> <li>• <b>Kommunikation:</b> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> </ul>
---	---

#### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> </ul>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Romantik bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>Interpretationen lyrischer Texte mit exaktem Textbezug anfertigen</li> <li>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (z.B. <i>Protokoll</i>)</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gedichte medial (um-)gestalten</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stilistische Mittel (bekannt aus epischen, lyrischen dramatischen Texten) erweitern bis Vollständigkeit (s. Übersicht rhetorische Mittel)</li> <li>Lyrische Sprechsituation</li> <li>Besonderheiten der Metrik vertiefen (Alexandrin u.ä.)</li> <li>Sachtextanalyse</li> <li>Tipp: Epochenübersicht erstellen (lassen), auch für die weiteren Unterrichtsvorhaben</li> </ul>	<p><b>Texte:</b> Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</p> <p><b>Gedichte:</b> (Motivgleiche) Gedichte aus verschiedenen Epochen je nach Themenschwerpunkt</p> <p><b>Pragmatische Texte:</b> Historische Bezüge, Epochenzugehörigkeit im Kontext bedeutender Dichter und Denker (z.B. zu Aufklärung Kant „Was ist Aufklärung?“ etc.) Ggf. Auszüge aus <b>epischen und dramatischen</b> Texten, um die epochalen Besonderheiten zu vertiefen</p> <p><b>Bilder / Malerei</b> (Romantik: C. D. Friedrich; Barockbilder etc.) <b>Musik</b> (bsp. Vertonungen romantischer Gedichte)</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Metareflexion:</i> Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>	<p><b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b> 2 Klausuren: <b><u>IB (Vergleichende Gedichtanalyse)</u></b></p> <p>Und ein weiterer Aufgabentyp z.B. als Einstieg: I A Interpretation eines Gedichtes mit weiterführendem Schreibauftrag</p>

## 9.1.2 Lebensentwürfe in der Literatur in strukturell unterschiedlichen Erzähltexten (Epik)

Fächerverbindung: Kunst, Musik, Literatur, Philosophie, Geschichte	<b>2. Thema: Lebensentwürfe in der Literatur.</b> <b>Schwerpunkt: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten. Ganzschrift</b> <i>Einzelne Unterrichtsreihen innerhalb des Themas können entweder bestimmte Epochen, Genres oder Inhalte in den Fokus stellen. Ein Unterrichtsvorhaben soll sich etwa mit der filmischen Umsetzung einer literarischen Vorlage befassen. Zu beachten ist stets vernetztes Arbeiten (Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang; motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge).</i>	Umfang: Ca. 50 UST	Jgst.: 12.2
--	---	-----------------------	----------------

### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>• <b>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</b></li> <li>• <b>Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung</b></li> <li>• Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>• <b>Medien:</b> ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</li> </ul>
---	--

### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren und interpretieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</li> <li>• die Multimodalität erzählender Literatur analysieren und zusammenhängend interpretieren</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</li> <li>• die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,</li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>• komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> </ul>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li> <li>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> <li>ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten</li> <li>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (z.B. <i>Protokoll</i>)</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren und die funktionale Verwendung von Medien beurteilen (und Präsentationen entsprechend überarbeiten)</li> <li>selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stilistische Mittel (anknüpfen an Lyrik, Transfer auf epische Texte)</li> <li>Vergleichende Betrachtung des Erzählerverhaltens</li> <li><b>Beachten/Vertiefen:</b> Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung</li> </ul>	<p><b>Texte</b> Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</p> <p><b>Literarische Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Neben der Obligatorik z.B. typische Romananfänge vergleichen; „klassische“ vs. moderne Erzähltechniken</li> <li>-andere Gattungen berücksichtigen (Parabeln, KuGe...)</li> </ul> <p><b>Pragmatische Texte:</b></p> <p>Sachtexte zu historischen Kontexten</p> <p><b>Medien:</b> Verfilmungen wie z.B. von Kafkas „Verwandlung“ (z.B. Jan Neméc, Igor Plischke)</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Metareflexion:</i> Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>	<p><b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p>2 Klausuren z.B.:</p> <p>I A (Interpretation eines epischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag) und</p> <p><u>II A (Sachtextanalyse, z.B. Rede, mit weiterf. Schreibauftrag)</u></p> <p>III B (Erörterung mit Bezug auf den epischen Text) oder</p> <p>IV (materialgest. Schreiben)</p>

Qu II (Grundkurs)

9.1.3 Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

Fächerverbindung: Kunst, Musik, Literatur, Philosophie, Geschichte	<b>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters.</b> <b>Schwerpunkt: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b> <i>Einzelne Unterrichtsreihen innerhalb des Themas können entweder bestimmte Epochen, Genres oder Inhalte in den Fokus stellen; möglich ist hier auch eine Reihe zu Sprachvarietäten im Zshg. mit der Sprache der Figuren. Grundsätzlich ist stets vernetztes Arbeiten zu beachten (Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang; motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge).</i>	Umfang: 50 UST	Jgst.: 13.1
--	--	-------------------	-------------

**Mögliche Bausteine:**

<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte, Kommunikation, Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>• <b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</b></li> <li>• <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></li> <li>• <b>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul>
---	---

**Kompetenzen: Die SuS können...**

<b>Rezeption</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (<i>z.B. Sprache und Gesprächsverhalten der Figuren als Teilkriterien literarischer Personencharakterisierung</i>)</li> <li>• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform</li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (z.B. szenische Interpretation, Standbild)</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> </ul>
--	--

<p>analysieren, (z.B. <i>antikes, klassisches, bürgerliches und episches Drama im Vergleich, besonders in Hinblick auf Form, Sprache, Inhalte, Weltbild</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (<i>unter besonderer Berücksichtigung der Epochenumbrüche</i>)</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (<i>Rezeptionsgeschichte des ausgewählten Dramas</i>)</li> <li>• die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (<i>Rezeptionsgeschichte des ausgewählten Dramas</i>)</li> <li>• Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und reflektieren (Anwendung der Kommunikationsmodelle)</li> <li>• sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren und interpretieren, (Gesprächsziele, Intention bzw. Gesprächsform der Figuren als Analyseaspekt)</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Wirkung auf das Publikum im Vergleich zu Figuren).</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern  → <b>Theateraufführung des obligatorischen Dramas in der Schule nutzen!</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (z.B. <i>innerer Monolog, Brief, Umschreibung eines tatsächlichen Dialogs, innere Handlung einer Figur produktiv darstellen...</i>)</li> <li>• komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (z.B. <i>Protokoll</i>)</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Szenische Umsetzung oder (mediale) Verfremdung einer Szene zum Sichern des Verständnisses</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stilistische Mittel, bekannt aus epischen, lyrischen, dramatischen Texten</li> <li>• Kommunikationsstrategien (Epik)</li> </ul>	<p><b>Texte (z.B.):</b>  Neben der Obligatorik Vergleichswerke, z.B.  - „Woyzeck“ als offenes Drama, „Antigone“ oder „König Ödipus“ als klassisches geschlossenes Drama  - Lyrik oder Romanauszüge zur Epochenvertiefung</p> <p><b>Pragmatische Texte:</b></p>	<p><b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b>  Klausur z.B.:  I A (Szenenanalyse mit weiterf. Schreibauftrag)  Oder</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkenntnisse über dramatische Texte aus Jg. 10 und EF</li> <li>• vertiefte Szenenanalyse mit Fachterminologie</li> <li>• Erörterungen mit Bezug auf dramatischen Text</li> </ul>	<p>Dramentheorien, Texte zum Zeitgeschehen, Rezensionen, Erörterungen</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Metareflexion</i>: Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>	<p>II A (Sachtextanalyse, z.B. Rezension, mit weiterf. Schreibauftrag)</p> <p><u>III B (Erörterung mit Bezug auf den dramatischen Text)</u></p> <p>IV (materialgest. Schreiben)</p>
---	--	---

## 9.1.4 Sprache

Fächerverbindung: Literatur, So-Wi, Geschichte	<b>4. Thema: Sprache und Gesellschaft</b> <i>Als einzelne Unterrichtsreihen innerhalb des Themas (spätestens hier) abdecken (Obligatorik beachten):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert (Sprachvarietäten und ihre gesellschaftl. Bedeutung)</li> <li>• Spracherwerbsmodelle und -theorien. Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit)</li> <li>• <b>Schwerpunkt: Polit. Kommunikation: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</b></li> </ul>	Umfang: 30 UST	Jgst.: 13.2
---	---	-------------------	----------------

### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>• <b>rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</li> <li>- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation</li> <li>- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien</li> </ul> </li> <li>• <b>Texte: komplexe Sachtexte</b></li> <li>• <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b></li> <li>• <b>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</b></li> </ul>
---	--

### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,</li> <li>• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</li> <li>• Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern,</li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,</li> </ul>
---	---

- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,
  - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,
  - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,
  - ggf. (Obligatorik beachten!) grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,
- Texte:**
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,
  - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln
  - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,
  - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen
- Kommunikation:**
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
  - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,
  - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen
- Medien**
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.
  - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),

- Texte:**
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
  - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,
  - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (*Protokoll*),
- Kommunikation:**
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,
- Medien:**
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,
  - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten

	<b>Texte (z.B.)</b>	<b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b>
--	---------------------	--

<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsstrategien (Drama, Erzähltexte zu Kommunikation)</li> <li>• Rückgriff EF: Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand</li> <li>• Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien, Erörterung einer These/ fachbezogenen Sachverhalts, Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, Erörterung eines Sachtextes/ Medienbeitrags.</li> </ul>	<p><b>Pragmatische Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- antike Reden (EinFach Deutsch „Rhetorik“)</li> <li>- aktuelle/historische Reden</li> </ul> <p>Literarische Texte: z.B. Dramenauszug, Auszug erzählende Literatur</p>	<p>Klausur z.B.: <u>IV (materialgestütztes Schreiben)</u></p> <p>und II A (Sachtextanalyse) Oder II B (Vergleichende Sachtextanalyse)</p>
	<p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Metareflexion</i>: Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>	

## 9.2 Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Qu I

### 9.2.1 Lyrik Das Individuum und seine Zeit in verschiedenen historischen Kontexten

Fächerverbindung: Kunst, Musik, Literatur, Philosophie, Geschichte	<b>1. Thema: Das Individuum und seine Zeit. Lyrische und pragmatische Texte (zum Thema „Unterwegs sein“) in verschiedenen historischen Kontexten (Barock bis Gegenwart)</b> <i>Einzelne Unterrichtsreihen innerhalb des Themas können entweder bestimmte Epochen oder Inhalte in den Fokus stellen. (Denkbar ist z.B. eine Reihe zur Reflexion über Sprache: Das sprachliche Zeichen und seine Besonderheit in lyrischen Texten.) Grundsätzlich ist stets vernetztes Arbeiten zu beachten (Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang; motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge).</i>	Umfang: ca. 60 UST	Jgst.: 12.1
--	---	-----------------------	-------------

#### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache, Texte,</b> Kommunikation, Medien	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>• <b>Texte:</b> lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</li> <li>• <b>Kommunikation:</b> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> </ul>
---	---

#### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• Interpretationen lyrischer Texte mit exaktem Textbezug anfertigen</li> </ul>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (bei Einstiegsrecherche zu den Epochen)</li> <li>• die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (z.B. <i>Protokoll</i>)</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>• Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichte medial (um-)gestalten</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stilistische Mittel erweitern bis Vollständigkeit (s. Übersicht rhetorische Mittel)</li> <li>• Lyrische Sprechsituation</li> <li>• Besonderheiten der Metrik vertiefen (Alexandrin u.ä.)</li> <li>• Sachtextanalyse</li> <li>• Tipp: Epochenübersicht erstellen (lassen), auch für die weiteren Unterrichtsvorhaben</li> <li>• <u>Dabei Reflexion über Sprache vertiefen:</u></li> <li>• Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen</li> <li>• Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand</li> </ul>	<p><b>Texte:</b> Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</p> <p><b>Gedichte:</b> (Motivgleiche) Gedichte aus verschiedenen Epochen je nach Themenschwerpunkt, einzeln und im Vergleich</p> <p><b>Pragmatische Texte:</b> Historische Bezüge, Epochenzugehörigkeit im Kontext bedeutender Dichter und Denker (z.B. zu Aufklärung Kant „Was ist Aufklärung?“ etc.) sowie Texte zu Reflexion über Sprache (Besonderheit der Sprache in der Lyrik); ggf. Auszug aus „Sprache und Sein“ (Gümüsay)</p> <p>Ggf. Auszüge aus <b>epischen und dramatischen</b> Texten, um die epochalen Besonderheiten zu vertiefen</p> <p><b>Bilder / Malerei</b> (Barockbilder; Romantik: C. D. Friedrich, Bilder Expressionismus etc.) <b>Musik</b> (bsp. Vertonungen romantischer Gedichte)</p>	<p><b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b> 2 Klausuren: <b><u>IB (Vergleichende Gedichtanalyse)</u></b></p> <p>Und ein weiterer Aufgabentyp z.B. als Einstieg: I A Interpretation eines Gedichtes mit weiterführendem Schreibauftrag</p>
	<p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Metareflexion:</i> Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>	

## 9.2.2 Lebensentwürfe in der Literatur in strukturell unterschiedlichen Erzähltexten (Epik)

Fächerverbindung: Kunst, Musik, Literatur, Philosophie, Geschichte	<b>2. Thema: Lebensentwürfe in der Literatur. (Epik)</b> <b>Schwerpunkt: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten im diachronen Vergleich. Ganzschrift</b> <i>Einzelne Unterrichtsreihen innerhalb des Themas können entweder bestimmte Epochen, Genres oder Inhalte in den Fokus stellen. Ein Unterrichtsvorhaben soll sich etwa mit der filmischen Umsetzung einer literarischen Vorlage befassen. Zu beachten ist stets vernetztes Arbeiten (Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang; motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge).</i>	Umfang: Ca. 60 UST	Jgst.: 12.2
--	--	-----------------------	----------------

### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>• <b>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</b></li> <li>• <b>Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung</b></li> <li>• Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>• <b>Medien:</b> ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</li> </ul>
---	--

### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• <b>strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren und interpretieren,</b></li> <li>• <b>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</b></li> <li>• <b>die Multimodalität erzählender Literatur analysieren und zusammenhängend interpretieren</b></li> <li>• die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,</li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• <b>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</b></li> <li>• ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> </ul>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li> <li>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kommunikationsrollen und -funktionen (literarischer Figuren) untersuchen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation</b></li> <li>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen verfolgen,</li> <li>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</li> <li><b>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern</b></li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dimensionen der Partizipation in ihrer historischen Bedingtheit erfassen: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung</li> <li>ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten</li> <li>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (z.B. Protokoll)</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,</li> <li>selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren und die funktionale Verwendung von Medien beurteilen (und Präsentationen entsprechend überarbeiten)</li> <li>selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stilistische Mittel (anknüpfen an Lyrik, Transfer auf epische Texte)</li> <li>Vergleichende Betrachtung des Erzählverhaltens</li> <li>Beachten/Vertiefen: <b>Multimodales Erzählen:</b> Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung</li> </ul>	<p><b>Texte</b> Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</p> <p><b>Literarische Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Neben der Obligatorik z.B. typische Romananfänge vergleichen; „klassische“ vs. moderne Erzähltechniken</li> <li>-andere Gattungen berücksichtigen (Parabeln, KuGe...)</li> </ul> <p><b>Pragmatische Texte:</b></p> <p>Sachtexte zu historischen Kontexten, modernes Erzählen</p> <p><b>Medien:</b> Verfilmungen wie z.B. von Kafkas „Verwandlung“ (z.B. Jan Nemêc, Igor Plischke), ggf. Verfilmung des obligatorischen Textes</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Metareflexion:</i> Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>	<p><b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b></p> <p>2 Klausuren z.B.:</p> <p>I A (Interpretation eines epischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag) und</p> <p><u>II A (Sachtextanalyse, z.B. Rede, mit weiterf. Schreibauftrag)</u></p> <p>III B (Erörterung mit Bezug auf den epischen Text) oder</p> <p>IV (materialgest. Schreiben)</p>

## Qu II (Leistungskurs)

### 9.2.3 Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

Fächerverbindung: Kunst, Musik, Literatur, Philosophie, Geschichte	<b>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters.</b> <b>Schwerpunkt: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b> <i>Einzelne Unterrichtsreihen innerhalb des Themas können entweder bestimmte Epochen, Genres oder Inhalte in den Fokus stellen; möglich ist hier auch eine Reihe zu Sprachvarietäten im Zshg. mit der Sprache der Figuren. Grundsätzlich ist stets vernetztes Arbeiten zu beachten (Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang; motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge).</i>	Umfang: Ca. 60 UST	Jgst.: 13.1
--	--	-----------------------	----------------

#### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, <b>Texte, Kommunikation, Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>• <b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</b></li> <li>• <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></li> <li>• <b>Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul>
---	---

#### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (<i>z.B. Sprache und Gesprächsverhalten der Figuren als Teilkriterien literarischer Personencharakterisierung</i>)</li> <li>• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• <b>strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte interpretieren (<i>z.B. antikes, klassisches, bürgerliches und episches Drama im Vergleich, besonders in Hinblick auf Form, Sprache, Inhalte, Weltbild</i>),</b></li> </ul>	<b>Produktion</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (<i>z.B. szenische Interpretation, Standbild</i>)</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> </ul>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</li> <li>an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (<i>Rezeptionsgeschichte des ausgewählten Dramas</i>)</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Kommunikationsformen und -konventionen unterscheiden: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation</b></li> <li>den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und reflektieren (Anwendung der Kommunikationsmodelle)</li> <li>sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten –interpretieren, (Intention bzw. Gesprächsform der Figuren als Analyseaspekt)</li> <li><b>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Wirkung auf das Publikum im Vergleich zu Figuren)</b></li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern</li> </ul> <p>➔ <b>Theateraufführung des obligatorischen Dramas in der Schule nutzen!</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (<i>z.B. innerer Monolog, Brief, Umschreibung eines tatsächlichen Dialogs, innere Handlung einer Figur produktiv darstellen...</i>)</li> <li>komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (<i>z.B. Protokoll</i>)</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,</li> <li>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Szenische Umsetzung oder (mediale) Verfremdung einer Szene zum Sichern des Verständnisses</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stilistische Mittel, bekannt aus epischen, lyrischen, dramatischen Texten</li> <li>Kommunikationsstrategien (Epik)</li> <li>Fachkenntnisse über dramatische Texte aus Jg. 10 und EF</li> <li>vertiefte Szenenanalyse mit Fachterminologie</li> <li>Erörterungen mit Bezug auf dramatischen Text</li> <li>Sachtextanalyse (Rezensionen)</li> </ul>	<p><b>Texte (z.B.):</b> Neben der Obligatorik Vergleichswerke, z.B. - „Woyzeck“ als offenes Drama, „Antigone“ oder „König Ödipus“ als klassisches geschlossenes Drama - Lyrik oder Romanauszüge zur Epochenvertiefung</p> <p><b>Pragmatische Texte:</b> Dramentheorien, Texte zum Zeitgeschehen, Rezensionen, Erörterungen</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Metareflexion:</i> Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>	<p><b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b> Klausur z.B.: I A (Szenenanalyse mit weiterf. Schreibauftrag) Oder II A (Sachtextanalyse, z.B. Rezension, mit weiterf. Schreibauftrag) <u>III B (Erörterung mit Bezug auf den dramatischen Text)</u> IV (materialgest. Schreiben)</p>

## 9.2.4 Sprache und Gesellschaft: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

Fächerverbindung: Literatur, So-Wi, Geschichte	<b>4. Thema: Sprache und Gesellschaft</b> <i>Einzelne Unterrichtsreihen denkbar (Obligatorik beachten):</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert (Sprachvarietäten und ihre gesellschaftl. Bedeutung)</li> <li>• Spracherwerbsmodelle und -theorien. Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit</li> <li>• <b>Schwerpunkt: Polit. Kommunikation: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</b></li> </ul>	Umfang: Ca. 40 UST	Jgst.: 13.2
---	--	--------------------------	----------------

### Mögliche Bausteine:

<b>Inhaltsfelder:</b> <b>Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b> sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>• <b>rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</b></li> <li>• <b>Texte: komplexe Sachtexte</b></li> <li>• <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b></li> <li>• <b>Medien:</b> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>
---	--

### Kompetenzen: Die SuS können...

<b>Rezeption</b> <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und beurteilen,</li> <li>• <b>Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</b></li> <li>• Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern,</li> <li>• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>• Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</li> <li>• ggf. (Obligatorik beachten!) grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,</li> </ul> <b>Texte:</b>	<b>Produktion</b> <b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,</li> </ul> <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> </ul>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</b></li> <li>• Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</li> <li>• <b>sprachliches Handeln in Politik und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der Intention (Verständigung vs Strategie) analysieren,</b></li> <li>• <b>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen</b></li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</li> <li>• <b>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</b></li> <li>• <b>den schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien analysieren</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (<i>Protokoll</i>),</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten</li> </ul>	
<p><b>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsstrategien (Drama, Erzähltexte zu Kommunikation)</li> <li>• Rückgriff EF: Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand</li> <li>• Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien, Erörterung einer These/ fachbezogenen Sachverhalts, Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, Erörterung eines Sachtextes/ Medienbeitrags.</li> </ul>	<p><b>Texte (z.B.)</b></p> <p><b>Pragmatische Texte:</b> antike Reden (z.B. aus EinFach Deutsch „Rhetorik“), aktuelle vs. historische Reden, Fake News und Verschwörungstheorien, „Sprache und Sein“ (Gümüsay)</p> <p><b>Medien:</b> Politische Darstellung auf social media (Inszenierte Authentizität etc.)</p> <p><b>Literarische Texte:</b> z.B. Dramenauszug, Auszug erzählende Literatur</p> <p><b>Methoden/Medienkompetenzrahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Metareflexion:</i> Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>	<p><b>Mögl. Produkte/ Überprüfungsformat:</b> Klausur z.B.: <u>IV (materialgestütztes Schreiben)</u></p> <p>und II A (Sachtextanalyse) Oder II B (Vergleichende Sachtextanalyse)</p>